



Jugend

Im Fokus (Seite 20)

Gemeinderichtplan

Aus dem Gemeinderat (Seite 4)

Kulturgarten im Bongert

Balzner Buntes (Seite 32)

Geschätzte Einwohnerinnen, geschätzte Einwohner Liebe Leserin, lieber Leser

In unserer Gemeinde laufen seit längerem verschiedene Projekte, die für die Zukunft von Balzers und seiner Bevölkerung von Bedeutung sind. So ist das, was heute an Ideen, Zeit und Geld investiert wird, eine Investition in die Zukunft unseres Dorfes.

Eine zentrale Rolle für die zukünftige räumliche Entwicklung des Dorfes wird der Richtplan spielen. Er ist ein Instrument zur Umsetzung der Raumplanungsziele der Gemeinde. Vor rund vier Jahren hatte die Gemeinde einen Richtplan vorgestellt. Nach der Vernehmlassung bei Amtsstellen und weiteren Gremien und einer sukzessiven inhaltlichen Weiterentwicklung konnte der Gemeinderat im Herbst 2012 den Richtplan beschliessen und der Regierung zur Genehmigung vorlegen. Diese ist nun erteilt.

Balzers baut auch auf die Jugend. Für sie wird gegenwärtig mit anderen Gemeinden die Stiftung Offene Jugendarbeit gegründet, über welche später berichtet wird. Sie soll die Jugendarbeit landesweit koordinieren. Das Freizeitverhalten der Jugendlichen ändert sich. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit haben, ihren Träumen und Vorlieben nachzuleben, Freiräume zu haben. Gelegentlich werden auch fehlende Ausgangsmöglichkeiten angesprochen – ein schwieriges Thema, das auch einer der Diskussionspunkte im zukunftsorientierten Projekt «Balzers Mitte» darstellt.

In den Themenbereich Jugend und Kinder gehören auch die Überlegungen im Bereich der ausserhäuslichen Betreuung von Kindern. Die Wirtschaftskommission hat dem Thema die Podiumsdiskussion «Kinderbetreuung – Aufgabe der öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft oder der Eltern?» gewidmet, eröffnet von einem Impulsreferat von Gemeinderat Thomas Büchel (Ressort Schule). Eine Arbeitsgruppe der Gemeinde befasst sich mit der Thematik.

Auch die ältere Generation im Dorf hat berechnete Erwartungen. Das Projekt «Lebensraum Schlossgarten» schreitet voran, das Bauprojekt im Alters- und Pflegeheim Schlossgarten nimmt Gestalt an, die vorbereitenden Planungen für Wohnmöglichkeiten im Alter machen Fortschritte.

Alle diese Vorhaben kosten etwas. Es ist deshalb erfreulich, dass die Gemeinde auch für das Jahr 2013 eine gute Rechnung präsentieren, in der Laufenden Rechnung einen Überschuss von rund 1.8 Mio. Franken verzeichnen



und bei der Investitionsrechnung einen Deckungsüberschuss von knapp 3.7 Mio. Franken vorweisen kann. Diese Mittel stehen für künftige Projekte zur Verfügung. Erfreulich ist, dass die Laufenden Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.5 Mio. Franken gesenkt werden konnten.

Für den guten Abschluss kommt auch der Gemeindekasse ein grosses Lob zu. Seit Mai 2014 ist der neue Leiter des Bereichs «Finanzen und Dienste», Daniel Tribelhorn, bei der Gemeinde Balzers tätig. Wir wünschen ihm und seinen Mitarbeitern in der Gemeindekasse viel Freude und guten Erfolg an der verantwortungsvollen Aufgabe. Es ist erfreulich, dass sich die Gemeinde im Bereich der Gemeindekasse, aber auch in den anderen Abteilungen auf kompetente, dienstleistungsorientierte, bürgernah und effizient arbeitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützen kann.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Verwaltung, beim Gemeinderat, den Kommissionen, Arbeitsgruppen und anderen Gremien für ihre gute Arbeit bedanken, aber auch bei all jenen Personen ausserhalb der Behörden und der Verwaltung, die sich mit Überzeugung für unser Balzers einsetzen.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Herbst und weiterhin den guten Willen und die Kraft, Herausforderungen anzupacken und gestellte Aufgaben mit Erfolg zu bewältigen.

Arthur Brunhart
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat 4

Aus dem Gemeindehaus 11

Alter Pfarrhof 18

Im Fokus 20

Gemeindeanlässe 25

Balzner Bunt 31

Gemeindeverwaltung 37

Menschen 38



Gemeinderichtplan

Seit kurzem verfügt Balzers über einen behördenverbindlichen Richtplan zur räumlichen Entwicklung in den kommenden 15 bis 20 Jahren. Damit ist nach längerer Erarbeitungsphase nun ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der raumplanerischen Ziele der Gemeinde vorhanden.

Mehr als vier Jahre ist es her: Ende Juni 2010 hatte die Gemeinde den Vorschlag für einen Richtplan zur räumlichen Entwicklung von Balzers der Bevölkerung vorgestellt und diesen Plan nach Ablauf der Referendumsfrist durch den Gemeinderat genehmigt. In der Folge wurde am 1. Oktober 2010 bei der Regierung der Antrag gestellt, die Vernehmlassung des Richtplans zu eröffnen. Sodann wurde der Richtplanentwurf im Rahmen dieses Vernehmlassungsverfahrens von verschiedenen Amtsstellen und Gremien überprüft und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde kontinuierlich weiter bearbeitet. Fast auf den Tag genau drei Jahre später, nämlich am 2. Oktober 2013, konnte der Gemeinderat schliesslich für den überarbeiteten Richtplan bei der Regierung die Genehmigung beantragen. Diese wurde mit Regierungsbeschluss erteilt und damit der Weg frei gemacht für eine gezielte und koordinierte räumliche Weiterentwicklung von Balzers.

Leit- und Führungsinstrument

Was bedeutet nun das Vorhandensein eines Richtplans? Der Gemeinderichtplan stellt ein mittel- bis langfristiges Leit- und Führungsinstrument dar. Er dient dazu, in den kommenden 15 bis 20 Jahren Entwicklungen aktiv und optimal zu gestalten sowie Leitlinien zum bewussten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen zu geben – für die Bewohnerinnen und Bewohner von heute und für die kommenden Generationen.

Der Gemeinderichtplan ist flexibel ausgestaltet und lässt den nötigen Spielraum in der Umsetzung zu. Er dient nicht dazu, Entwicklungen zu verhindern oder gar aufzuhalten, soll aber dennoch mehr als ein reines Lippenbekenntnis oder ein Stück Papier sein. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde von Anfang an dafür ausgesprochen, den Richtplan für behördenverbindlich erklären und zu diesem Zweck von der Regierung genehmigen zu lassen.

Behördenverbindlich heisst, dass zum Beispiel Baugesuche, welche den im Gemeinderichtplan festgelegten Entwicklungsabsichten entgegenstehen, durch die Behörde eventuell nur mit Auflagen oder durch Ergänzungsplanungen bewilligt werden können. Der Richtplan stellt somit ein Instrument im Dienst



der Dorfgemeinschaft und des Gemeinwohls dar. Zudem erleichtert er in seiner Funktion als Informationsplattform auch die Koordination zwischen der Gemeinde und dem Land. In Stein gemeisselt sind die Inhalte des Gemeinderichtplans indes nicht. Die Gemeinde hat jederzeit die Möglichkeit, den Plan bei Bedarf zu ändern bzw. den gegebenen Neuentwicklungen anzupassen.

Zentrale Inhalte des Gemeinderichtplans

Die inhaltlichen Kernaussagen des Gemeinderichtplans von Balzers sind einerseits eine gestaltete Verdichtung und Konzentration der Bautätigkeit nach innen sowie andererseits eine gestaltete Aufwertung der Siedlungsränder und der siedlungsumgebenden Landschaftsräume. Die Überbauungsplanpflicht wurde bereits vor der Genehmigung des Gemeinderichtplans als verbindliches Werkzeug der Ortsplanung verwendet. Ein weiterer Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung besteht in der Bewahrung und charakteristischen Weiterentwicklung des historischen Erbes der Balzner Siedlungsstruktur. Mit der Konzentration auf bestehende Baugebiete gehen auch die Konzentration des motorisierten und öffentlichen Verkehrs auf die Hauptverkehrsadern sowie die Verkehrsberuhigung der Wohngebiete einher.

Eine zentrale Bedeutung erhalten die Fliessgewässer der Gemeinde, die den Siedlungsraum, den talseitigen und hangseitigen Landschaftsraum für Mensch und

Natur als Bewegungs- und Ausbreitungslinien verbinden. Sensiblen Landschaftsräumen im hangseitigen Nordosten soll aus Erholungsgründen und Naturschutzgründen hohe Aufmerksamkeit und behutsames Vorgehen in Interessensabwägungsprozessen entgegengebracht werden. Siedlungserweiterungen über das bestehende Baugebiet hinaus sind nach Norden in der Arbeitszone sowie im nordöstlichen Hangbereich in der Wohnzone eingetragen.

Einzonierung Gebiet Biederle

Im September 2010 hat der Gemeinderat den Teilzonenplan «Biederle» beschlossen. Ein Entscheid der Regierung ist noch offen, da im Zusammenhang mit diesem Bewilligungsverfahren zahlreiche Fragen von Seiten der Gemeinde zu beantworten sind. Diese betreffen den Bedarfsnachweis und die Etaprierung für weiteres Bauland, die Konflikte mit Naturschutzflächen sowie den Schutz vor Naturgefahren im Bereich des bestehenden Rüfesammlers. Auf Grund der engen Verknüpfung mit dem Gemeinderichtplan hat der Gemeinderat im Oktober 2011 beschlossen, das Verfahren einzustellen und das weitere Vorgehen der Einzonierung «Biederle» zu bestimmen, sobald der Gemeinderichtplan von der Regierung genehmigt ist. Der Gemeinderat wird nun im Herbst/Winter über das weitere Vorgehen und die raumrelevanten Fragen befinden.



Neuer Betreiber für die Wertstoffsammelstelle

Mit dem Personal ihrer Werkgruppe unterhält die Gemeinde seit 2011 die Wertstoffsammelstelle Neugrüt. Ab 2015 wird vorerst für zwei Jahre mit der Firma Alex Kaufmann Transporte ein neuer Betreiber für die Entsorgung zuständig sein.

Das Wichtigste vorweg: Das Angebot zur Entsorgung von Wertstoffen auf der Sammelstelle Neugrüt bleibt ohne Einschränkungen bestehen. Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers ändert sich nichts. Auch die Kehrichtgrundgebühr von 40 Franken pro Jahr bleibt unverändert. Die Entsorgung durch private Unternehmer bewährt sich in anderen Gemeinden schon heute.

Finanzielle und personelle Einsparungen

Was sich allerdings ändert, ist die Zuständigkeit für die Wertstoffsammelstelle. War bis anhin die Gemeinde mit ihrer Werkgruppe für den Betrieb verantwortlich, so übernimmt diese Aufgabe in den kommenden beiden Jahren die Firma Alex Kaufmann Transporte. Ein Grund für die Auslagerung der Dienstleistung an ein privates Unternehmen ist, dass die Gemeinde damit einerseits finanzielle Einsparungen machen kann und zusätzlich benötigte Personalressourcen im Umfang von 60% für andere Aufgaben des Werkdienstes frei werden.

Zuständigkeit und Verantwortung in einer Hand

Mit dem Beschluss, den Betrieb der Wertstoffsammelstelle an ein privates Unternehmen zu vergeben, geht zudem auch einher, dass der komplette Unterhalt und Betrieb der Mobilien und Räumlichkeiten in der Zuständigkeit des neuen Betreibers liegt. Die sich im Eigentum der Gemeinde befindlichen Mulden werden an den Betreiber verkauft, so dass sämtliche Verantwortung für das Funktionieren an den Auftragnehmer übertragen wird. Um auch den Bedürfnissen von Gewerbe und Industrie gerecht zu werden, ist der Dienstleister verpflichtet, von Balzner Betrieben Wertstoffmengen anzunehmen, die sich mengenmässig an denjenigen von Privatpersonen orientieren.



Hauskehricht- und Grüngutentsorgung

Die Hauskehricht- und Grüngutentsorgung wird in den Liechtensteiner Gemeinden auf eine neue Basis gestellt.

Seit 1960 ist ein privates Unternehmen mit der Kehrichtentsorgung in Liechtenstein beauftragt und tätig. Der Vertrag aus dem Jahre 1972 wurde vom Verein für Abfallentsorgung (VfA) verlängert, seit 1982 stillschweigend um jeweils ein Jahr. Seit 1990 besteht eine Vereinbarung der Gemeinden Liechtensteins mit dem Beauftragten.

Gewicht als Verrechnungsbasis

Die Vorsteherkonferenz hat sich im Frühjahr anhand einer Analyse mit der Optimierung der Hauskehricht- und Grüngutentsorgung in Liechtenstein befasst und eine Anpassung der bestehenden Vereinbarung angeregt. Nebst punktuellen redaktionellen Änderungen geht es vor allem darum, eine Umstellung der Verrechnungsbasis von Stunden auf Tonnen einzuführen und die bis anhin vereinbarte Wertsicherung (Indexierung) zu streichen. Auch wurde aufgrund der bisherigen Erfahrungen und Kennzahlen eine Umstellung des Grüngutsammelintervalls (nur noch zweiwöchentlich) während der vier Wintermonate angeregt. Für die Kunden der Kehricht- und Grüngutabfuhr ändert sich mit dieser Anpassung auf der Gebühren- oder Kostenseite nichts. Unter Umständen spürbar für einzelne Kunden wird einzig die Anpassung des Grüngutsammelintervalls (alle zwei Wochen statt jede Woche) während der vier Wintermonate (Dezember bis März).

Verursachergerechtigkeit

Die Entsorgung des Kehrichts (und Grüngutes) ist mit den Gebührenmarken verursachergerecht angeordnet worden. Effektiv bezahlt wird jedoch nach Gebinde, unabhängig davon, ob ein Sack/Container halb- oder übertoll ist. Verursachergerecht kann aber nur eine gewichtsabhängige Sammlung bzw. Verrechnung sein. Seit 1991 gilt ein festgelegter Stundensatz für die Kehrichtabfuhr in Liechtenstein. Für die Grüngutabfuhr wurde bereits 1990 ein Stundensatz vereinbart. Der Preis für die Grüngutabfuhr ist seit Anbeginn defizitär. Die Verrechnung pro Tonne ist heute am meisten verbreitet, wobei der Vorteil bei der Abrechnung nach Tonnen auf der Hand liegt, nämlich die Transparenz, weil den Gemeinden von der Kehrichtverbrennungsanlage die genauen Ablieferungszahlen vorliegen. Anhand der Analyse konnte festgehalten werden, dass die Hauskehrichtsammlung

in Liechtenstein qualitativ hochwertig und kundenorientiert durchgeführt wird.

Die Grüngutabfuhr wurde in einzelnen Gemeinden schon vor der Schaffung der «Sackgebühr» eingeführt. Bei der Einführung der Sackgebühr wurden Marken für die Grüngutabfuhr zu einem sehr günstigen Preis und im Bewusstsein ausgegeben, dass dies nicht dem Verursacherprinzip entsprechen würde (Umweltgedanke). Die Struktur unserer Gemeinden mit vielen Einfamilienhäusern verursacht einen sehr hohen Zeitaufwand für das Sammeln von Grüngut; es werden im Verhältnis zum gesammelten Gut grosse Kilometerleistungen erbracht. Deshalb ist es nicht sinnvoll, die Grünabfuhr im Tonnenpreis und mit pauschalierter LSWA durchzuführen.

Neues Intervall für Grünabfuhr

Die tiefe Grüngutmenge in den Monaten Dezember bis Februar/März lässt eine zweiwöchentliche Sammlung zu. Das reduziert die Kosten, wobei die Verwertungskosten unverändert blieben, weil die Gesamtmenge des Grüngutes gleich bleibt. Aufgrund der Analyse und den bisherigen Erfahrungen empfiehlt sich eine Vereinheitlichung der Sammelintervalle für Grüngut – von April bis November wie bisher wöchentlich, von Dezember bis März zweiwöchentlich. Dies entspricht ökonomischen und ökologischen Grundsätzen. Weitere Einsparungen ergeben sich mit der Anpassung der Gebinde respektive dem Wegfall von kleinen Kübeln bis 20 Liter, was die Entsorgung kostengünstiger macht. Trotz der Optimierungen wird die Grünabfuhr nicht kostendeckend.

Die Vorsteherkonferenz kam deshalb zum Schluss, dass eine liechtensteinische Gesamtlösung in der bewährten Organisationsform anzustreben ist. Alle Gemeinderäte der Liechtensteiner Gemeinden haben unterdessen zugestimmt. Der neue Modus gilt ab dem 1. Oktober 2014.

Jahresabschluss 2013

Im Juni konnte die Gemeinde Balzers die Jahresrechnung 2013 präsentieren. Wie daraus ersichtlich ist, war 2013 in finanzieller Hinsicht ein erfolgreiches Jahr.

Die Laufende Rechnung der Gemeinde Balzers schloss für das Jahr 2013 mit einem Überschuss von rund 1.8 Mio. Franken ab, die Investitionsrechnung mit einem Deckungsüberschuss von knapp 3.7 Mio. Franken. Der Überschuss ist also deutlich höher ausgefallen, als im Voranschlag budgetiert. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass nicht alle Projekte wie geplant durchgeführt werden konnten. Diese nicht verwendeten Mittel stehen somit für künftige oder aktuell noch laufende Projekte, wie die Sanierung der Turnhalle oder den Umbau des Alters- und Pflegeheims zur Verfügung.

Die Laufenden Aufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.5 Mio. Franken gesenkt werden. Die tatsächlichen Aufwendungen lagen deutlich unter den budgetierten Aufwendungen. Das Budget wurde lediglich im Bereich Verkehr leicht überschritten, ansonsten fielen die tatsächlichen Aufwendungen in allen Bereichen tiefer aus als budgetiert. Zu erwähnen ist zudem, dass für das Jahr 2013 eine restliche Rückstellung

betreffend Pensionskasse für Staatsangestellte von 0.7 Mio. Franken gebildet wurde.

Generell ist es aber erfreulich, besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, dass die Jahresrechnung ein so gutes Ergebnis ausweist. Der verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Geldern sollte in der Verwaltung höchste Priorität haben. Somit liegt es auch in der Verantwortung der Gemeinde, das Finanzvermögen möglichst risikoarm anzulegen. Bei den aktuell tiefen Zinssätzen an den Kapitalmärkten sind auch hier nicht so hohe Erträge möglich wie in vergangenen Jahren. Auch in Bezug auf Kapital- und Ertragssteuern ist langfristig tendenziell ein Rückgang zu verzeichnen. Umso wichtiger ist für die Gemeinden der Finanzausgleich. Dieser wurde neu geregelt und hängt von anderen Faktoren als früher ab. Das Finanzzuweisungssystem wurde im Rahmen eines Projektes zur Sanierung des Landeshaushaltes im Jahr 2011 angepasst. Die Höhe der Ausgleichsbeiträge hängt vom Finanzbedarf sowie von der Steuerkraft der betreffenden Gemeinde ab. Der K-Faktor, welcher zur Berechnung des Finanzausgleiches dient, wurde bereits von 0.87 auf 0.76 gesenkt und wird noch weiter auf 0.71 korrigiert. Allen Unkenrufen zum Trotz sind wir zuversichtlich, für die Zukunft gut gerüstet zu sein und auf eine stabile Finanzlage zählen zu können.

Laufende Rechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	3'544'153	155'805	3'668'800	66'000	3'486'160	85'091
Öffentliche Sicherheit	467'289	17'779	509'700	14'000	444'170	24'822
Bildung	3'706'069	559'467	3'965'900	458'000	3'805'109	533'566
Kultur, Freizeit, Kirche	3'092'535	158'187	3'676'400	144'600	3'714'783	189'437
Gesundheit	15'359	-	33'600	1'000	38'050	1'280
Soziale Wohlfahrt	2'917'632	255'114	3'100'800	258'500	2'908'213	261'631
Verkehr	1'134'478	111'521	1'003'000	111'000	1'022'015	100'170
Umwelt, Raumordnung	3'163'439	1'847'124	3'608'600	1'829'500	3'217'692	1'709'508
Volkswirtschaft	595'529	370'752	840'000	578'500	278'226	127'467
Finanzen und Steuern	1'356'080	24'774'984	1'833'400	24'692'300	2'566'904	25'478'771
Zwischentotal	19'992'563	28'250'733	22'240'200	28'153'400	21'481'322	28'511'743
Abschreibungen FV	67'649		25'000		46'075	
Abschreibungen VV	6'374'525		7'323'000		6'676'757	
Zwischentotal	26'434'737		29'588'200		28'204'154	
Überschuss /Fehlbetrag	1'815'996			1'434'800	307'589	
Total	28'250'733	28'250'733	29'588'200	29'588'200	28'511'743	28'511'743

Vermittleramtsgesetz

Noch vor den Sommerferien 2014 hatte die Regierung den Bericht und Antrag betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Vermittlerämter sowie die Abänderung weiterer Gesetze verabschiedet. Auch die Gemeinden nahmen im Rahmen des Vernehmlassungsprozesses Stellung.

Die Vermittler haben in den vergangenen 100 Jahren in allen Gemeinden sehr gute Arbeit geleistet, wesentlich zur Einigung der Parteien beigetragen und das Landgericht wirkungsvoll entlastet. Das geltende Vermittleramtsgesetz hat somit seine Zielsetzung erreicht, vermag jedoch den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr zu genügen. Schon vor Jahren hatten die Gemeinderäte der Regierung empfohlen, das Vermittleramtsgesetz (VAG) ersatzlos aufzuheben und die weiteren erforderlichen Schritte im Sinne einer Neuordnung der Vermittleramtsfunktionen auf den Januar 2015 in Kraft zu setzen. Dabei sollen die Vorteile und Stärken des bisherigen Systems in anderer Form beibehalten werden.

Abschaffung des Vermittleramtes

Das Vermittlungsverfahren bietet Streitparteien die Gelegenheit, in einem kostengünstigen, informellen Verfahren zu einer Lösung ihres Streites zu kommen. In Fällen, in denen der Streitwert in keinem Verhältnis zum Aufwand bei einem Gerichtsverfahren steht, muss beim Vermittleramt niemand auf sein Recht verzichten. Da die Vermittler im Gegensatz zu den Gerichten den Fokus nicht allein auf rechtlich relevante Aspekte legen, sondern unter Berücksichtigung der Interessen der Parteien nach einer Lösung des Streits suchen, besteht eine bessere Chance zur gütlichen Einigung als in einem Gerichtsprozess. Öffentliche Verhandlungen wie bei Gericht werden im Rahmen einer Vermittlung nicht durchgeführt, also bietet die Vermittlungsverhandlung den Streitparteien ein erhöhtes Mass an Vertraulichkeit. Durch die Abschaffung des Vermittleramtes ginge zudem ein geschätztes Spezifikum des liechtensteinischen Verwaltungsverfahrens verloren und beim Landgericht würde in personeller Hinsicht als auch beim Sachaufwand ein Mehraufwand entstehen. Die bisher von den Vermittlerämtern vorgenommenen Beglaubigungen sollen den Gemeinden zur Erledigung übertragen werden. Die Zuständigkeit für öffentliche Beurkundungen soll bei den gleichen Institutionen wie bis anhin liegen.

In seiner Septembersitzung hat der Liechtensteinische Landtag den Bericht und Antrag in 1. Lesung beraten und Eintreten auf die Gesetzesvorlage beschlossen.

Sanierung der Strasse Freiberg

Mit Beschluss vom 20. August 2014 hat der Gemeinderat einen Gesamtkredit von 140'000 Franken für die erste Etappe der Strassensanierung Freiberg bewilligt.

Die Strasse Freiberg erschliesst den bestehenden Steinbruchbetrieb im Altheugut ebenso wie die Deponie- und Kompostierungsanlage in diesem Gebiet. Auch die angrenzenden Landwirtschaftsgrundstücke und Betriebe werden von dieser Strasse erschlossen. Aufgrund der starken Beanspruchung weist die bestehende Strasse erhebliche Mängel auf. Es bestehen zahlreiche Unebenheiten im Querprofil sowie lokale Setzung in Längsrichtung der Strasse und schliesslich auch Strukturrisse infolge Unterdimensionierung.

Projekterweiterung

Für die Sanierung der schadhafte Strasse ist im Gemeindebudget für das Jahr 2014 ein Betrag von CHF 100'000.00 vorgesehen. Mit diesen Mitteln sollte eine erste Etappe von ca. 160 m realisiert werden. Bedingt durch den schlechten Strassenzustand und den Projektverlauf in anderen Investitionsprojekten hat der Gemeinderat nun aber beschlossen, den Sanierungsbereich auf den gesamten Abschnitt zwischen dem Hettabörgleweg und dem Steinbruchbetrieb auszuweiten. Hierfür hat er den Kredit gegenüber dem Budget erhöht und insgesamt 140'000 Franken bereitgestellt.

Einfache Sanierung

Die Strassensanierung erfolgt im Oktober 2014 und wird so einfach und umweltfreundlich wie möglich ausgeführt. Hierzu wird der bestehende Belag entfernt und die teilweise fehlende Foundationsschicht ergänzt. Der neue Belag enthält einen erhöhten Recyclinganteil von maximal 50%. Auf den Einbau eines Deckbelags wird verzichtet. Die Entwässerung der Strasse erfolgt seitlich über die Strassenschultern.



Fahrverbot auf bestimmten Feldstrassen

Mehr als die Hälfte aller Balzner Gemeindestrassen befinden sich ausserhalb des Wohngebietes. Einige Feldwege dieses Strassennetzes werden zukünftig mit einem Fahrverbot belegt und entsprechend signalisiert.

Die Gemeinde Balzers verfügt über ein weitläufiges Strassennetz mit einer Länge von rund 58 Kilometern, wovon sich ein beträchtlicher Anteil von 54% ausserhalb des Wohngebietes befindet. Diese Strassen, vielfach sind es ursprüngliche Feldwege, dienen insbesondere der Erschliessung der landwirtschaftlich genutzten Grundstücke, darüber hinaus dem Werkverkehr und schliesslich dem Langsamverkehr zur Naherholung. Mehr und mehr zugenommen hat im Verlauf der Zeit aber auch der sogenannte Schleichverkehr, was nun vermehrt zu Unmut in der Bevölkerung geführt hat. Der Unmut in der Bevölkerung wurde zunehmend lauter. Dies wurde mit einem konkreten Schreiben von Anwohnern an die Gemeinde kundgetan.

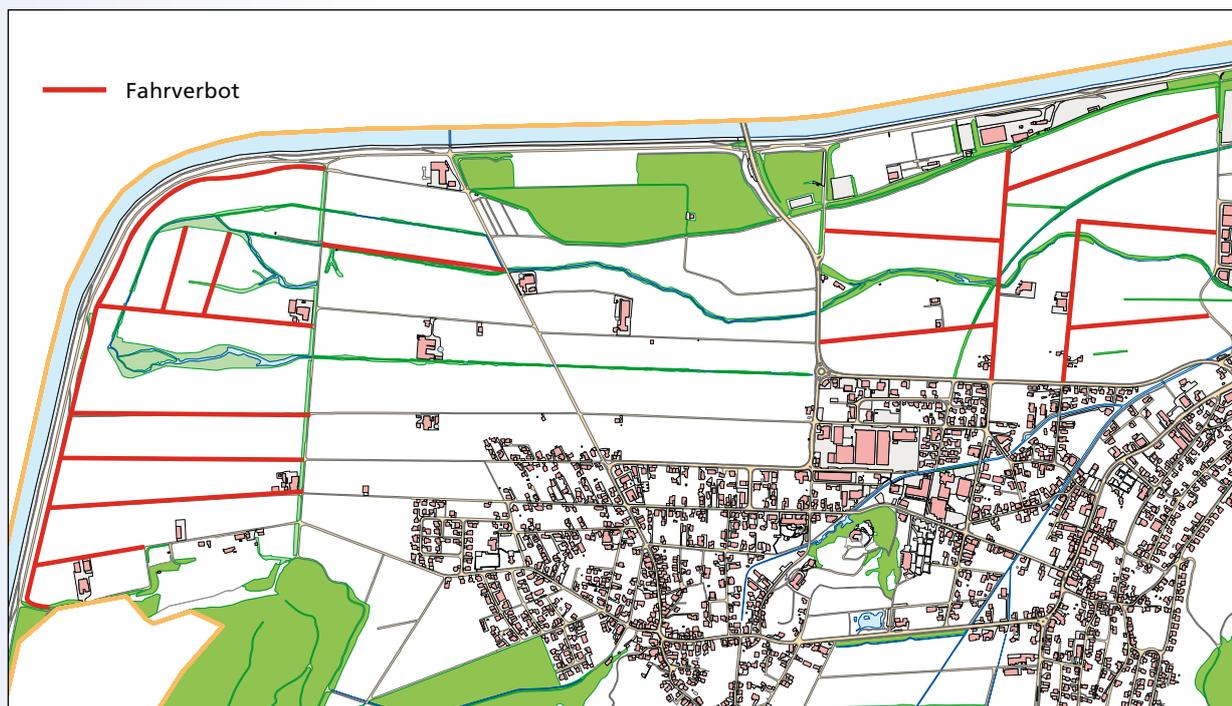
Abwägung von Nutzen und Konflikten

Bezüglich ihres Ausbaus sind die Feldwege bzw. Feldstrassen für höheres Verkehrsaufkommen nicht geeignet. Dies gilt insbesondere in Bezug auf das Kreuzen von Fahrzeugen sowie bei Kreuzungen im Bereich der Einlenker, wo das angrenzende, meist private Acker- und Wiesland oft stark ausgefahren ist.

Seitens der Gemeinde sind die Feldstrassen aus diesen Gründen einer Analyse unterzogen worden, mit welcher Nutzen und Konflikte gegeneinander abgewogen wurden. Einige dieser Feldstrassen wurden auf Grund ihrer Funktion und Lage innerhalb des Balzner Strassennetzes als sehr wichtig analysiert. So etwa das Mühlesträssle, die Strasse Rheinau, die Rheinstrasse, der Hettabörgleweg, die Mariahilfstrasse sowie die Strassen Freiaberg und Vogelsang. Sie alle bleiben auch in Zukunft für den Verkehr offen, während einige andere mit einem Fahrverbot belegt werden.

Grundwasserschutz und Naherholung

Welche Feldwege bzw. Feldstrassen künftig nicht mehr befahren werden dürfen, hat der Gemeinderat nach intensiver Diskussion mit Beschluss vom 18. Juni 2014 entschieden. Der getroffene Lösungsansatz sieht vor, dass Gebiete mit einem erhöhten Interesse bezüglich des Grundwasserschutzes, konkret die Feldstrassen im Bereich des möglichen Grundwasserschutzareals Äule – Neugüeter künftig ein Fahrverbot erhalten. Zur Eindämmung des Schleichverkehrs und damit im Interesse der Naherholung ist zudem der Beschluss gefasst worden, die Feldstrassen im Gebiet Kohlbruck, Stadel, Rüttena, Underfeld und Husteil zu sperren und auch die vor wenigen Jahren gebaute Interventionspiste am Fuss des Rheindamms darf künftig nicht mehr befahren werden. Selbstverständlich gelten diese Verbote nicht für den landwirtschaftlichen Verkehr.



Projekt LeBa

Das Bauprojekt im Alters- und Pflegeheim Schlossgarten nimmt Gestalt an. Dank Toleranz und Rücksichtnahme von allen Beteiligten schreiten die Arbeiten zügig voran und alle freuen sich, dass es etwas Schönes gibt.

Zur Realisierung des Projekts LeBa gehört unter anderem der Umbau des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten. Eine der Herausforderungen bei der Umsetzung des Bauvorhabens besteht darin, den Betrieb im Schlossgarten möglichst ohne grössere Beeinträchtigungen aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die baulichen Massnahmen umzusetzen. Dank Toleranz und Rücksichtnahme von allen Beteiligten ist das bislang jedoch kein Problem.

Alles läuft ruhig und speditiv ab. Für die Heimbewohner und Mitarbeiter ist es spannend, mitzuerfolgen, wie der Umbau vor sich geht. Plötzlich steht irgendwo eine neue Wand, wo vor zwei Tagen noch keine war. Trotz der laufenden Veränderungen kommt bei den Betagten jedoch keine Unruhe auf. Sie wurden im Rahmen einer «Bausitzung» über das Projekt informiert, so dass Ängste und Sorgen abgebaut werden konnten. Es freut die Betagten, dass es vorwärts geht und sie wissen, dass es etwas Schönes gibt. Sobald mit der Inneneinrichtung begonnen wird, wird es eine weitere Sitzung geben, bei welcher die Farben und Materialien vorgestellt werden.

Die neue Cafeteria wird durchwegs gut aufgenommen. Auch die Mitarbeitenden äussern sich positiv. Der Umbau bringt weniger Umstellung als erwartet, da alles sehr übersichtlich ist und alle näher zusammen sind. Es ergibt sich eine ganz neue Betreuungssituation, was durchwegs positiv bewertet wird. Allgemein wird dem Umbau von allen sehr viel Toleranz entgegengebracht. Die einen freuen sich auf das Neue, die anderen finden es eine Abwechslung und einigen der Betagten ist gar nicht bewusst, was los ist. Nur die Tage, an denen gespitzt und gebohrt wird, bringen Unruhe und zum Teil Ängste mit, aber diese sind Gott sei Dank selten.



Heimbewohnerin Anna Frick:

Ich habe mich schon daran gewöhnt, dass umgebaut wird und es stört mich nicht mehr fest. Der Frühstücksraum im oberen Stock ist etwas gewöhnungsbedürftig. Ich gehe jetzt halt ein bisschen mehr ins Zimmer als vorher.



Wasserversorgung

Information zum Trinkwasser (Stand 23. April 2014)

Trinkwasserqualität in Balzers Jahr: 2013 /2014

Versorgte Einwohner	ca. 4'500 (im eigenen Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Gesamthärte: Zwischen 21 und 27°fH (mittelhart) Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung! Nitrat: Zwischen 5 und 10 mg Nitrat pro Liter Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser
Herkunft des Trinkwassers (Jahresmittelwerte)	21 % aus Quellen: Wiesle und Köpf 13 % aus Grundwasser: Pumpwerke Rheinau und Heilos 66 % Quellwasser zugekauft von der Gemeinde Triesen. Wasseraustausch im Rahmen der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO).
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV (physikalisch) Grundwasser: Keine Behandlung Netzschutz: Keine Behandlung
Besonderes	Das vom Wasserwerk Balzers gelieferte Trinkwasser hat einen guten Geschmack und ist stets frisch.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Balzers, Wassermeister Johann Bürzle, Telefon: 00423 384 13 68 Internet: www.balzers.li , www.wasserqualitaet.ch (enthält auch Begriffserklärungen)



Balzers Mitte

Das Areal rund um die Burg Gutenberg steht im Fokus bei der Gestaltung der zukünftigen Balzner Mitte. Über die Sommermonate sind Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung weiter bearbeitet worden.

In mehreren Workshops Mitte und Ende März sowie anfangs April hatten zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen im Gemeindehaus Fragen im Hinblick auf eine qualitative Weiterentwicklung der Mitte zwischen Balzers und Mäls diskutiert und besprochen. In moderierten Gruppen erarbeiteten sie Ideen, wie Neues ermöglicht und der soziale Austausch gefördert werden kann, welche Bedürfnisse künftig entstehen könnten und welche Massnahmen allenfalls vorzusehen sind.

Arbeitsgruppe Dorfplatz

In der Steuerungsgruppe wurden sodann die zahlreichen Ideen, Wünsche und Fragen weiter bearbeitet. In Betracht gezogen wurden dabei wichtige Kennzahlen wie Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur, Schülerzahlen, Haushalte, Vereine, Arbeitsplätze, Finanzen und andere. Eine Arbeitsgruppe «Dorfplatz» diskutierte die Möglichkeiten, welche sich auf dem Areal zwischen Hallenbad und Gemeindehaus bieten. Das Potenzial wurde geprüft und das Areal erschien auf den ersten Blick für eine weitere Nutzung als geeignet. In die Diskussion miteinbezogen waren neben Fachleuten

auch Vereinsvertreter, die ihre Vorstellungen und Erwartungen an einen solchen Platz formulieren und einbringen konnten. Auch eine Überdachung respektive Teilüberdachung des Areals wurde diskutiert. Dafür gibt es andernorts gelungene Beispiele. Grundsätzlich soll auf dem Platz eine möglichst breitgefächerte Nutzung möglich sein. Im Hinblick auf eine vielfältige Nutzung sind Offenheit und Flexibilität einer Anlage Voraussetzung.

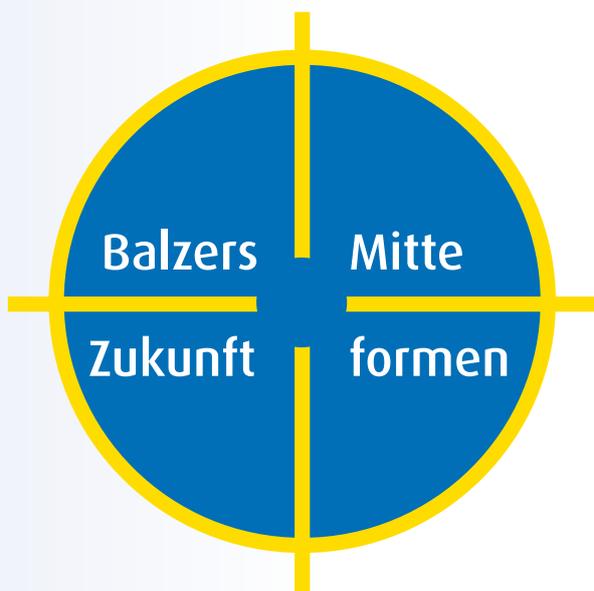
Weitere Ideen wurden in der Arbeitsgruppe andiskutiert, so eine soziokulturelle Nutzung der ehemaligen Balzner Sennerei durch z. B. eine private Trägerschaft – eine Idee, die grundsätzlich den Zielsetzungen von Balzers Mitte entsprechen würde. Hierzu müssen Voraussetzungen geprüft werden. Auch die Schaffung und Förderung einer offenen Begegnungsstätte unter Einbezug von Freiwilligen und engagierten Balznerinnen und Balzner wurde angeregt.

Zahlreiche weitere Themen

Weitere Punkte, die in der Steuerungsgruppe oder in den entsprechenden Arbeitsgruppen angesprochen wurden, galten der Verkehrs- und Parkplatzsituation, der Nutzung und Erschliessung der Burg Gutenberg, den Bereichen Wohnen im Alter und für Familien, das Junkerriet und die Jugend, die Raum haben muss. Hinsichtlich des Junkerriets variierten die Ideen von einer vollständigen Naturbelassung über die Schaffung eines parkähnlichen, naturnahen Areals bis hin zu einer intensiven Nutzung im Freizeitbereich. Die Jugend wurde ebenfalls in einem weiteren Treffen am 11. Juni zu den vorgebrachten Ideen befragt, die in verschiedenen Bereichen konkretisiert werden konnten.

Balzner Mitte mit Angeboten bereichern

Ein Hauptziel ist es, die Balzner Mitte mit Angeboten zu bereichern. So sind z. B. mit der Post entsprechende Abklärungen im Gange, ebenso mit weiteren denkbaren Partnern und Anrainern. In die Diskussionen eingeflossen sind auch die Ergebnisse anderer Arbeitsgruppen wie Kita, Mittagstisch und Lebensraum Schlossgarten. Insgesamt will das Projekt die Balzner Mitte aufwerten, beleben und den sozialen Austausch im Dorf ermöglichen und nachhaltig fördern. Das soll durch den Einbezug der Bevölkerung und eine offene Information gewährleistet sein. Es ist vorgesehen, die Bevölkerung im Spätherbst an einer öffentlichen Veranstaltung über den Stand der Arbeiten und Diskussionen zu informieren und die Meinungen dazu abzuholen.



Brunnenplätze Höfle und Brückle

Das Land Liechtenstein hat im Jahr 2012/13 die Landstrasse im Bereich Hotel Hofbalzers bis Höfle erneuert. In diesem Zusammenhang sollte auch der Platz beim ehemaligen Liechtensteinerhof bzw. beim «Höfle» erneuert werden. Bedingt durch die engen Platzverhältnisse und den noch laufenden Wiederaufbau des Höfles konnte der Platz nun erst in diesem Sommer fertig gestellt werden. Die Sanierung des Brunnens erfolgte bereits im Jahr 2012.

Nach Abschluss eines privaten Bauprojekts, das gegenwärtig beim Brückle in Mäls realisiert wird, wird sich die Gemeinde darum bemühen, der Bevölkerung auch den dortigen Brunnenplatz wieder in attraktiver Qualität zur Verfügung zu stellen.



Werkleitungsbau für Wasserversorgung, Fernwärme und Hochspannung

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2014 hat sich in Balzers in Sachen Werkleitungsbau einiges getan. Vom Neugrüt bis Gagoz, in der Iramali und jetzt auch auf der Gnetsch wurde und wird an der Infrastruktur der Gemeinde gearbeitet.

Werkleitungen gehören zu den zentralen Infrastrukturanlagen jeder Gemeinde. Ihr Unterhalt sowie Sanierung und Erweiterung stellen laufende Aufgaben dar, die das Funktionieren des Ver- und Entsorgungssystems garantieren.

Werkleitungsbau Neugrüt/Lehenwies bis Gagoz

Bereits im Frühjahr 2014 wurde auf der Strecke Neugrüt/Lehenwies bis Gagoz mit dem Werkleitungsbau begonnen und mittlerweile konnten die Arbeiten zum grössten Teil abgeschlossen werden. Auslöser für das Projekt war die BGB Holzheizwerk AG, welche im Neugrüt ein Heizwerk baut. Neben diversen grösseren und kleineren Wärmebezüglern werden als Grossabnehmer die Fix AG, die OC Oerlikon Balzers AG und der Wärmeverbund der Gemeinde Balzers mit Wärme beliefert. Dazu wurde ein Werkleitungsbau erforderlich. In Koordination mit anderen Werken meldeten auch die Wasserversorgung Balzers und die liechtensteinischen Kraftwerke Bedarf zur Erneuerung bzw. Ergänzung ihrer Werkleitungen an.

Die Wasserversorgung Balzers erneuerte im Gebiet Neugrüt-Lehenwies-Kanalstrasse-Föhrenweg-Mühlesträssle-Stadel-Gagoz ihre Transportleitung mit Durchmesser 250 mm. Diese Transportleitung ist eine der Hauptverbindungen im Wasserleitungsnetz. Sie verbindet unter anderem die Gemeinden Balzers und Triesen sowie das Grundwasserpumpwerk Heilos mit den Reservoirs und gibt Wasser ins Versorgungsnetz ab.

Für die Erneuerung sprachen vor allem zwei Gründe. Die ersetzte Transportleitung wies einerseits immer wieder Rohrbrüche auf, was Kosten und Betriebsunterbrüche verursachte. Andererseits war die Hauptleitung im Industriegebiet zu klein und musste vergrössert werden. Damit kann nun auch die Versorgungssicherheit von Sprinkleranlagen besser gewährleistet werden.

Ausgehend von der Kanalstrasse entlang dem Binnenkanal bis zur Uniwashanlage konnte mit dem Neubau einer weiteren Leitung mit Durchmesser 150 mm ein wichtiger Versorgungsring geschlossen werden.

Der ausgeführte Werkleitungsbau war teilweise recht aufwendig. Mittels einer Rohrbrücke und zwei Dückern wurden der Binnenkanal und der Siebenlöcherbach über- bzw. unterquert. Die Platzverhältnisse in der Kanalstrasse und im Föhrenweg waren aufgrund der vielen bestehenden Werkleitungen sehr beengt. Insgesamt wurden ca. 1'300 m Hauptleitungen verlegt, 54 Stück Schieber oder Klappen eingebaut, 3 Entleerungen und 3 Be-/Entlüftungen montiert und 6 Hydranten gestellt.

Werkleitungsbau Iramali

Beinahe schon abgeschlossen ist auch der Werkleitungsbau in der Iramali. Hier wurden Fernwärmeleitungen und Kabelschutzrohre für Hochspannungsleitungen verlegt. Die Wasserleitung ist noch in einem guten Zustand, womit sich ein Ersatz nicht aufdrängte.

Werkleitungsbau Gagoz bis Gnetsch

Vor kurzem ist nun auch mit dem Werkleitungsbau an der Umfahrungsstrasse Gagoz und auf der Gnetsch begonnen worden. Die bestehenden Wasserleitungen von 1964 und 1968 sind in einem schlechten Zustand, weisen regelmässig Rohrbrüche auf und müssen ersetzt werden. Der Durchmesser der Wasserleitung im



Gagoz wird zusätzlich vergrössert. Auf einem Teilabschnitt im Gagoz fehlt die Wasserleitung noch vollständig und wird deshalb neu gebaut.

Es ist geplant, dass mit diesem Werkleitungsbau ca. 650 m Wasserleitungen verlegt und vier Hydranten neu gestellt werden. Der Schlossbach wird mittels Rohrbrücke überquert. Ebenfalls werden im Strassenbereich die Hausanschlussleitungen erneuert.

Strasse Gnetsch

Im Zusammenhang mit den Werkleitungsbauten für Fernwärme, Wasser und Strom sollen die bestehenden Schwachstellen für die Fussgänger im Bereich Gnetsch/Gagoz und der Kreuzung Zwischenbäch/Iramali behoben werden. Zudem soll der vorliegende Strassenraum punktuell mit Bäumen und Flächenpflasterungen aufgewertet werden. Die Strassenbeleuchtung wird auf den neuesten Stand der Technik (LED) gebracht.



Neuer Leiter Finanzen und Dienste

Seit dem 1. Mai 2014 hat die Gemeinde Balzers einen neuen «Leiter Finanzen und Dienste». Der neue «Kassier», wie man früher gesagt hätte, heisst Daniel Tribelhorn, ist 37 Jahre alt und stammt aus Balzers.



Ende Januar 2014 ist der bisherige Leiter der Abteilung Finanzen und Dienste, Michael Wymann, aus dem Gemeindedienst ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger hat der Gemeinderat in der Folge Daniel Tribelhorn gewählt und sich damit erneut für einen ortsansässigen Kandidaten entschieden. Der neue Leiter der Abteilung Finanzen und Dienste lebt und ist aufgewachsen in Balzers. Er ist 37 Jahre alt, seit drei Jahren verheiratet und vor wenigen Wochen erstmals Vater geworden. Daniel Tribelhorn hat ein Studium in Betriebswirtschaftslehre an der Universität Liechtenstein in Vaduz abgeschlossen und arbeitete zuletzt als Buchhalter bei einem liechtensteinischen Finanzdienstleister.

Seine Berufung in diese wichtige Funktion innerhalb der Gemeindeverwaltung betrachtet Daniel Tribelhorn als Traumlos und als Zeichen des Vertrauens in seine Person. Die Arbeit bei der Gemeinde sei sehr interessant und bereite ihm viel Freude. Neben seinen täglichen Aufgaben innerhalb der Abteilung hat er sozusagen von Amtes wegen auch Einsitz in die Kommission Finanzen, Organisation und Personal. Rund vier Monate nach Stellenantritt sieht er sich zwar nach wie vor in der Phase der Einarbeitung, er schätzt es aber sehr, ein gutes Team im Rücken zu wissen, welches ihn von Anfang an unterstützt habe.

Vorsteherwanderung in Balzers

Bei gutem Wanderwetter trafen sich die Vorsteher der Liechtensteiner Gemeinden, der Vaduzer Bürgermeister, die Altvorsteher und Altbürgermeister und deren Partnerinnen und Partner mit dem Durchlauchten Erbprinzenpaar am Samstag, 6. September 2014, zur traditionellen Wanderung. In diesem Jahr oblag der Gemeinde Balzers die Organisation des Wandertages.

Pünktlich versammelten sich die 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Vorplatz des Bildungshauses Gutenberg. Um neun Uhr zelebrierte der Balzner Pfarrer Christian Schindwein eine sehr schöne Messe, in der auch kräftig mitgesungen wurde. In seiner eindrücklichen Predigt hob der Pfarrer die Bedeutung des Miteinanders und des gemeinsamen Weges hervor.

Nach der Messe wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Balzner Vorsteher Arthur Brunhart herzlich in der Gemeinde Balzers begrüsst. In einer kurzen Ausführung zeigte er einige Facetten der interessanten Geschichte des Bildungshauses Gutenberg auf. 1854-56 im Auftrag der Fürstin Franziska von Liechtenstein, der Mutter des Fürsten Johann II. des Guten, als dreistöckiger, klassizistischer Bau errichtet, wurde es von der Bevölkerung bald «Schloss» genannt. Grund und Boden, Burghügel und Ruine gingen bei Baubeginn von der Gemeinde in den Besitz des Fürstenhauses über. Pläne zum Ausbau des Hauses zu einer fürstlichen Residenz zerschlugen sich und das Haus dient seit 1873 trotz mehrerer Besitzwechsel als Bildungsstätte. 2004 errichtete die Salettinergemeinschaft, die 1935 das Bildungshaus erworben hatte, mit Unterstützung der Gemeinde und des Landes die gemeinnützige «Stiftung Haus Gutenberg».

Wanderung auf die Mälsner Allmeind

Nach diesen Ausführungen startete die Gruppe zur Wanderung, die über Elgagass, Iradug, Mura, Steigwesa, Mörderburg, Oksaweg zur Mälsner Allmeind ging, wo man bei feiner Mittagsverpflegung und gut versorgt mit Balzner Wasser, Balzner Wein und Balzner Bier auch die wunderschönen Ausblicke über das Rheintal bis ins Unterland und das sonnige Wetter geniessen konnte. Einige wenige Teilnehmer, die nicht so gut zu Fuss waren und deshalb nicht mitwandern konnten, hatten die Möglichkeit, die Burg Gutenberg zu besichtigen und wurden anschliessend per Auto auf die Mälsner Allmeind zu den Kollegen geführt.

Eindrückliche Besichtigung des Steinbruchs Freiaberg

Am Nachmittag führte die Wanderung weiter über den Alta Weg zum Hölzle, weiter auf dem Guata Gang durch den Neuwald abwärts nach Anell und den Ellweg hinunter um Lobwinkel und Hettabörgle zum seit etwa 1860 betriebenen Steinbruch Freiaberg. Dort wurden die Wanderer von den Betreibern des Steinbruchs, den Geschwistern Silvio Büchel und Karin Schädler-Büchel begrüsst. Silvio Büchel und der Mineur Jürgen Bobner führten in den Steinbruch, der seit 2002 vor allem aus Umweltschutzgründen «unter Tage» betrieben wird. So kann der moderne Betrieb witterungsunabhängig und ohne Emissionen hochwertigen Kalkstein als Rohmaterial abbauen und brechen. Der Gang durch die Kavernen des Steinbruchs war sehr eindrücklich.

Anschliessend wanderte die Gruppe durch Mäls zurück zum Haus Gutenberg, wo man, bestens betreut vom Gutenberg Team und versorgt mit Balzner Spezialitäten, zusammen den schönen Tag ausklingen liess. Das «Liechtenstein-Echo» untermalte den geselligen Abend mit stimmungsvoller Musik, zu der auch kräftig gesungen wurde, in schönster Weise.

Der gelungene Wandertag bot dem Erbprinzenpaar sowie Vorstehern, Bürgermeister und Mitwanderern abseits des Alltags und der politischen Bühne gute Gelegenheit für Gespräche, für kollegialen Meinungsaustausch und geselliges Beisammensein.



Alter Pfarrhof

Auch in der zweiten Jahreshälfte gab und gibt es im Alten Pfarrhof ein reichhaltiges Programm.

«überblick. Balzers von oben»

Über die Sommermonate war im Alten Pfarrhof die Ausstellung «überblick. Balzers von oben» zu sehen. Sie zeigte spektakuläre Luftbildaufnahmen und Dorfansichten aus den Sammlungen der Gemeinde Balzers, die teils ungewohnte Blickwinkel auf Balzers und Mäls freigaben und die Veränderungen, welche die Gemeinde in den letzten 100 Jahren erlebt hat, nachvollziehen liess. Fotografien des Swissair-Flugpioniers Walter Mittelholzer waren ebenso darunter wie neuere Aufnahmen einheimischer Fotografen, die teils erstmals öffentlich präsentiert wurden.

eisenartig

Noch bis zum 26. Oktober 2014 kann die Ausstellung «eisenartig» von Edgar Büchel besucht werden. Ursprünglich Mechaniker, begann Edgar Büchel vor über 15 Jahren, Fundstücke aus Stahl zu verschweissen und ihnen so neues Leben einzuhauchen. In völliger Selbstverständlichkeit erhalten die ausgedienten Teile

einen neuen Zweck, als hätten diese nie eine andere Bestimmung gehabt. Büchels ausgeprägte Leidenschaft für das Material und die damit verbundenen, scheinbar unendlichen Ausdrucksmöglichkeiten lassen ihn nicht mehr los. So sind bis heute etliche Objekte mit unterschiedlichen, einzigartigen Charakteren entstanden. Seit 2007 arbeitet Edgar Büchel als freischaffender Eisenplastiker in seiner Heimatgemeinde Balzers. Sein Schaffen wird von einer regen Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland begleitet.

Auf den Spuren des Lindauer Boten

Am Samstag, 27. September 2014, wird der Alte Pfarrhof in Zusammenarbeit mit der Philatelie Liechtenstein zum Sonder-Postamt umfunktioniert. An diesem Tag warten hier sowie an drei weiteren Stationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die auf der Strecke des legendären Lindauer Boten lagen, exklusive Cachetstempel, Veranstaltungen und Ausstellungen. Ausserdem besteht an diesem Tag die einmalige Gelegenheit, Briefe mit dem exklusiven Lindauer-Bote-Stempel vom Alten Pfarrhof aus zu verschicken. Eine Sonderausstellung zum Lindauer Boten im Alten Pfarrhof kann schliesslich bis zum 12. Oktober 2014 besichtigt werden.





Holzweg

Vom 22. November 2014 bis zum 18. Januar 2015 gibt Toni Gstöhl unter dem Titel «Holzweg» einen Einblick in sein rund 40-jähriges künstlerisches Schaffen. Durch gezieltes Hinschauen und Beobachten inspiriert ihn immer wieder die Natur – als unerschöpfliche Quelle skurriler Formen. Speziell gewachsene Hölzer, vorgeformt von der Natur mit allen Fehlern und Missbildungen, sind die Rohlinge von Gstöhls Skulpturen. Nicht die Holzart, sondern die speziellen Formen, geprägt durch die Naturgewalten, haben für ihn stets Priorität.

Lesung, Adventszauber, Krippenweg

Am Sonntag, 2. November 2014, heisst die Balzner Schreibwerkstatt alle herzlich zur zweiten öffentlichen Lesung willkommen, und am Samstag, 29. November 2014, lädt die Freizeitkommission bereits zum vierten Adventszauber ein. Am selben Tag wird auch ein Balzner Krippenweg eröffnet, eine Initiative der Freizeitkommission und des Alten Pfarrhofs. Während der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit werden auf der Strecke zwischen dem Alten Pfarrhof und der Mariahilf-Kapelle rund dreissig Krippen zu sehen sein, welche Privatpersonen in den vergangenen zehn Jahren gebaut haben. Die einzelnen Stationen sind so gewählt, dass der Krippenweg jederzeit begehbar ist.

Kurse im Alten Pfarrhof

Ukulele für Anfänger

Beginn: Di, 21. Oktober 2014, 19 Uhr
(4 Abende zu je 1.5 Std.)
Kursleitung: Christel Kaufmann

Seifen sieden für Anfänger

Beginn: Mo, 3. November 2014, 19 Uhr
(2 Abende)
Kursleitung: Caroline Sprenger

Advents- und Weihnachtslieder mit der Ukulele begleiten

Beginn: Di, 18. November 2014, 19 Uhr
(4 Abende zu je 1.5 Std.)
Kursleitung: Christel Kaufmann

Naturkosmetik für Einsteiger/innen

Mo, 1. Dezember 2014, 19 Uhr
Kursleitung: Caroline Sprenger

Weitere Infos und Anmeldung zu den Kursen:
Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan,
Telefon 232 48 22, info@steinegerta.li,
www.stein-egerta.li

Projekt für mehr Jugendbeteiligung

Der Jugend im Alpenraum eine Stimme geben. Darum geht es bei einem grenzüberschreitenden Projekt, an dem die Liechtensteiner Gemeinden Balzers und Planken gemeinsam mit Gemeinden aus drei anderen Alpenstaaten teilnehmen.

Zwischen Mai 2014 und Oktober 2015 bringt der internationale Netzwerkverein «Alpenstadt des Jahres» mit seinem Projekt YSAM (Youth shaping alpine municipalities) je sieben Jugendarbeiter und Politiker sowie etwas mehr als zwei Dutzend Jugendliche aus den Alpen zusammen. Aus Liechtenstein haben sich mit Balzers und Planken gleich zwei Gemeinden für die Teilnahme entschieden.

Grenzen überwinden, Erfahrungen teilen

Jugendliche aus dem Südtirol, Slowenien, Deutschland und Liechtenstein üben sich in den kommenden ein- einhalb Jahren mit Politikern und Jugendarbeitern in Partizipation. Dabei sollen gegenseitige Besuche und erlebnisorientierte Aktivitäten zwischen Mai 2014 und Oktober 2015 dazu beitragen, dass Jugendliche sich verstärkt beteiligen wollen und dies auch können. Grenzen sollen überwunden und Erfahrungen geteilt werden. Die administrative Unterstützung erhält das Projekt von der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA mit Sitz in Schaan.

Eigenes Projekt und Besuch einer anderen Gemeinde

Balzers hat sein Mitmachen beim grenzübergreifenden Projekt zugesichert, da es letztlich darum geht, den nachfolgenden Generationen dieselben Möglichkeiten zu lassen wie den vorangehenden. Und dabei ist die Beteiligung der Jugend bzw. derjenigen Generation, die schon morgen die Entscheide fällen wird, von grosser Bedeutung. Der Startschuss für das ambitionierte internationale Projekt ist in Balzers am 12. Mai im Rahmen eines kleinen Events im Jugendzentrum Scharmotz gefallen. Nun geht es darum, in den kommenden zwölf Monaten selbst ein Projekt umzusetzen sowie eine der anderen beteiligten Gemeinden zu besuchen.

Zwischenzeitlich haben sich die Beteiligten in Balzers diesbezüglich auch organisiert und auf ein Projekt geeinigt, welches die Jugendlichen in Eigenverantwortung und Eigenregie umsetzen werden. Geplant ist der Ausbau eines Musikraums, also eines Raumes, in welchem die Jugendlichen die Möglichkeit haben, selbst Musik zu machen und im Tonstudio Musik zu produzieren. Wie genau die Umsetzung dieses Projekts vor sich gehen soll, werden die Jugendlichen in einem Video aufzeigen, das auch auf der Homepage der Gemeinde angeschaut werden kann, sobald es fertig ist.

Für den zweiten Projektbereich hat sich die Balzner Gruppe entschieden, nach Südtirol zu reisen, um dort die Teilnehmergruppe aus Bozen zu treffen. Die Wahl fiel einerseits aus sprachlichen Gründen auf das Südtirol, interessant ist aber auch das Projekt, welches dort realisiert werden soll. Es geht um die Errichtung eines Skaterparks, was auch in Balzers immer wieder Thema ist und derzeit von einer anderen Gruppe Jugendlicher ernsthaft verfolgt wird.

Erstes Spielefest in Balzers

Am Freitag, 16. Mai 2014, 15.00 Uhr war es endlich soweit: Das erste Spielefest in Balzers konnte beginnen. Bis in die frühen Abendstunden war auf dem Lindenplatz des Schulgeländes Iramali begeistertes Lachen und fröhliches Staunen zu beobachten. Was auch nicht verwunderte. Die Vorstandsfrauen der Elternvereinigung Balzers hatten mit viel Engagement, Enthusiasmus und Ideenreichtum ein tolles Fest organisiert.

Die lachenden Kinder mit ihrer Fröhlichkeit steckten an und vereinten drei Generationen. Manche Grossmutter half beim Barfusslaufen und beim Gleichschrittläufen auf den Skiern. Die Grossväter assistierten bei den Spielen mit Schnüren, Säcken, Rinden, Dosen und Seilen. Manche Spiele konnten alleine und konzentriert, andere gemeinsam und ausgelassen gespielt werden.

Himmel und Hölle, Fallschirme, Diabolos, Gummitwist, Neues und Altes sowie vieles mehr konnten die Kinder entdecken und kennen lernen. Die Erkenntnis, dass es für ein tolles Spiel keine teuren technischen Spielgeräte braucht, kam schnell.

Die Mütter konnten bei Kuchen und Kaffee über das Durchhaltevermögen, den Ehrgeiz und die Einsatzfreude der Sprösslinge sowie über die Einfühlsamkeit in der Dynamik des Spiels staunen. Das Verstehen eines Spiels und das Umdenken von einem Spiel zum nächsten oder von einem Spielzeug zum anderen entwickelt Auffassungsvermögen und Aufmerksamkeit. Beide Eigenschaften sind gute Begleiter auch in der späteren Berufswelt.

In diesem Sinne sagt die Elternvereinigung «Hurra und Jaaaaa» und freut sich auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.



Sicher im Sattel

Der VCL-Fahrradkurs für Primarschülerinnen und -schüler mit ihren Eltern wurde am Samstag, 24. Mai 2014 in Balzers in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung und dem Gemeindepolizisten durchgeführt.

Nachdem Gemeindepolizist und Gemeinderat Bruno Vogt die Anwesenden im Namen der Gemeinde begrüsst hatte, übten die Kinder in der ersten Stunde im Schonraum die Fahrtechnik. Die Erwachsenen lernten währenddessen die Grundregeln des sicheren Radfahrens. Nach der von der Elternvereinigung offerierten Stärkung folgte die Quartierundfahrt in fünf Gruppen.

Die 38 Kinder und ihre Eltern lernten, sich wie Fahrzeuglenker zu fühlen und zu verhalten, die Verkehrsregeln einzuhalten sowie schwierige Situationen sicher zu meistern: Linksabbiegen, Kreisel fahren, in Hauptstrassen einmünden oder diese queren.

Der Kurs ist eine wertvolle Ergänzung des Verkehrsunterrichts in den Schulen. Er wird deshalb von der Kommission für Unfallverhütung unterstützt.



Fruchtpause

Gesunde Pause statt süsse Snacks, so lautet das Motto der Kampagne «Fruchtpause» zur Gesundheitsförderung an Liechtensteins Schulen.

Der Verein Fruchtpause verteilt an der Primarschule Balzers und an anderen Primarschulen Liechtensteins einmal pro Woche kostenlos Früchte und Gemüse. Ziel dieser Initiative ist es, den Schülern eine gesunde Ernährung schmackhaft zu machen und die Gesundheit an Liechtensteins Schulen nachhaltig zu fördern.

Mit der Initiative «Fruchtpause» möchte der Verein, dessen Gründer Inhaber des Liechtensteiner Logistikunternehmens Früchtebox Express sind, einen Beitrag zur gesunden Ernährung von Schülern an den Primarschulen Liechtensteins leisten. Die Initiative umfasst sowohl die Lieferung frischer, saisonaler Früchte und Gemüsesorten an die Primarschulen einmal oder mehrmals pro Woche als auch die Verteilung auf den Pausenhöfen an sogenannten Fruchtpause-Ständen durch die Eltern. Dabei werden Früchte und Gemüse vor Ort mundgerecht abgegeben und bei Bedarf gezielt Präventionsaktivitäten angeboten.

Gerade für Kinder und Jugendliche sind eine ausgewogene Ernährung und ausreichend körperliche Aktivitäten sehr wichtig. Sie sind zentrale Voraussetzungen für eine gesunde, körperliche und geistige Entwicklung.



frucht
pause

Wer trägt die Verantwortung für unsere Kinder?

Die Wirtschaftskommission hatte am Dienstag, 17. Juni 2014, um 19.00 Uhr, zu einer Podiumsdiskussion zum Thema «Kinderbetreuung – Aufgabe der öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft oder der Eltern?» im kleinen Gemeindesaal in Balzers eingeladen.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Vorsitzenden der Wirtschaftskommission, Gemeinderat Günter Vogt, folgt ein Impulsreferat, welches durch Thomas Büchel, Gemeinderat Ressort Bildung, vorgetragen wurde.

Aus dem Rechenschaftsbericht 2013 der Regierung geht gemäss einer Erhebung hervor, dass am Stichtag, den 31.12.2013

- 1'197 Kinder stunden- oder tageweise
- 520 Kinder in der Tagesbetreuung in Tagesstätten
- 300 Schul- und Kindergartenkinder in Tagesstrukturen bzw. Mittagstisch
- 290 Kinder in Einrichtungen mit flexiblen (stundenweise) Betreuungszeiten
- 80 Kinder bei Tagesmüttern des Eltern Kind Forums
- 7 Kinder bei einer gemeldeten privaten Tagesmutter betreut werden.

Nach wie vor gibt es viel zu wenige Kinderbetreuungsplätze. Insbesondere bestehen Wartelisten mit mehr als 200 Kindern. Die Rollenanforderung in der Familie war in früheren Zeiten klar verteilt: Der Vater sorgte für die existenzielle Sicherheit, die Mutter für die Kinderbetreuung. Durch den Wandel unserer Lebens-, Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen hat sich auch das Familien- und Eheleben grundlegend verändert. Eltern sind genau in der «Rushhour des Lebens» mit der Doppelbelastung durch Erwerbs- und Familienaufgaben herausgefordert. Das Angebot der Kinderbetreuung soll für Entlastung sorgen und für Balzers allenfalls auch einen Standortvorteil für die lokale Wirtschaft bringen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Doch wie lässt sich das Anliegen der Gemeinde Balzers, eine zeitgemässe Familienpolitik zu verfolgen und einen allfälligen Ausbau der ausserhäuslichen Kinderbetreuung, insbesondere durch ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen, in einem vernünftigen und auch finanzierbaren Rahmen verfolgen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Balzers verbessert werden könnte?

Ziel einer Arbeitsgruppe der Gemeinde ist der Ausbau der Kindertagesstätte mit einem adäquaten Angebot von

Betreuungsplätzen und einem Mittagstisch. Die Diskussion der Wirtschaftskommission sollte Anhaltspunkte zu diesem aktuellen Thema bilden und Meinungen abholen.

Podiumsdiskussion

In der anschliessenden, durch Melanie Frick moderierten Podiumsdiskussion diskutierten unter Einbezug des Publikums Regierungsrat Mauro Pedrazzini, Gemeindevorsteher Arthur Brunhart, Gemeinderat Thomas Büchel, die stv. Geschäftsführerin der LIHK Brigitte Haas, der CEO von Optics Balzers Alex Vogt sowie die Vertreterin der Elternvereinigung Balzers Christine Klausser-Büchel zum Thema.

Die Diskussion verlief in einem interessanten Rahmen. Jeder Diskussionsteilnehmer antwortete auf die Fragen der Moderatorin Melanie Frick, welche die verschiedenen Standpunkte einholte. Während Brigitte Haas von der LIHK die gesellschaftliche Verantwortung unterstrich («Es geht alle etwas an!»), erklärte Alex Vogt von der Optics Balzers, dass «man das Ganze schon etwas differenzierter betrachten müsse». Schliesslich würden sie mit vier verschiedenen Systemen kämpfen: Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland. Regierungsrat Mauro Pedrazzini stellte klar: «Verantwortung für die Kinder haben die Eltern! Die Regierung bzw. der Staat bieten dabei Hilfestellungen, sei das in sozialer oder finanzieller Hinsicht».

Moderatorin Melanie Frick schloss die spannende Diskussion mit den passenden Worten: «Konsens besteht, dass wir Plätze brauchen, aber über die Lösung scheiden sich die Geister - noch».

Beim anschliessenden Apéro wurde zum Thema weiterdiskutiert und man darf auf die weiteren Schritte der Arbeitsgruppe KITA der Gemeinde gespannt sein!



Bewährtes und Neues vom Mittagstisch

Seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 bietet die Gemeinde im Kindergarten Iramali einen Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder aus Balzers an. Nach nunmehr einem Betriebsjahr kann eine erste Bilanz gezogen werden.

Während der regulären Schulzeit wurden rund 1'000 Essen gekocht und ausgegeben. Durchschnittlich wurden am Mittagstisch sieben Kinder pro Tag betreut, davon 70 % Buben und 30 % Mädchen. Das Durchschnittsalter der betreuten Kinder betrug 7½ Jahre.

Bewährtes

Mit einer bunten Gruppe von jungen Menschen startete das «Abenteuer Mittagstisch» im August vergangenen Jahres in die Pilotphase. Viermal wöchentlich wurden die Räumlichkeiten im 1. Stock des Kindergartens Iramali jeweils für zwei Stunden wiederbelebt. In der Küche wurde gemeinsam an Rezepten getüftelt, geschnippelt, gekocht, gebacken und gegessen. Den eigentlichen Kindergartenraum nutzten die Kinder zur Erledigung von Hausaufgaben, zum Spielen, Plaudern, Faulenzen und Basteln. Auch der Aufenthalt im Freien rund um den Kindergarten zeigte sich täglich und bei jedem Wetter als wertvolle Möglichkeit zum Austoben und entpuppte sich als wichtiger Ausgleich zum Schulalltag. Um ein soziales Miteinander zu gewährleisten, sind klare Regeln und Leitplanken notwendig. Diese erwiesen sich im Umgang mit «verhaltensoriginellen» Kindern als nützliches Instrument.

Die Vernetzung mit der Kita Balzers hat sich bestens bewährt, und die gemeinsamen Aktivitäten wie Faschnachtsfest,



Kochen auf dem Feuer und Sommerfest waren eine willkommene Abwechslung zum Mittagstisch-Alltag. Dabei konnten neue Freundschaften geschlossen, Erfahrungen ausgetauscht und Synergien genutzt werden.



Neues

Waren es anfänglich hauptsächlich feste Anmeldungen an fixen Wochentagen, so wird nun vermehrt auch das Angebot zu spontanen Teilnahmen am Mittagstisch (jeweils telefonische Anmeldung gleichentags zwischen 9 und 10 Uhr) genutzt. Dies entspricht der Konzeptidee und füllt eine wichtige Lücke im Angebot der ausser-schulischen Kinderbetreuung.

Vor Ablauf der Pilotphase hatte der Gemeinderat im Mai 2014 den Beschluss gefasst, den Mittagstisch in seiner bisherigen Form weiterzuführen. Gleichzeitig wurde aufgrund der nachfolgenden starken Jahrgänge der eigentliche Kindergartenraum im neuen Schuljahr 2014/2015 wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung fand sich eine geeignete räumliche Lösung, sodass die Mahlzeiten weiterhin in der Küche im 1. Stock des Kindergartens Iramali eingenommen werden können. Als Aufenthaltsraum für die Kinder dient neu der Allzweckraum im Parterre, und der Aussenbereich kann wie bis anhin genutzt werden.

Blick über den Tellerrand

Sollten zukünftig seitens der Gemeinde weiterreichende Massnahmen zur Tagesbetreuung von Kindergarten- und Schulkindern geschaffen werden, wird eine Integration des Mittagstisches in die neuen Strukturen beabsichtigt.

45. Gemeindefest

Sechs Tage im Zeichen des Sports für Gross und Klein hiess es beim 45. Balzner Gemeindefest vom 25. bis zum 30. August 2014. Ein Grossanlass, zu dessen Gelingen viele beigetragen haben.

Nach dem Erfolg, welches das Sportfest im Jahr 2014 mit einem neuen, von der Sportkommission erarbeiteten Konzept feiern konnte, wurde die Ausgabe 2015 in ähnlichem Rahmen vom 25. bis 30. August durchgeführt. Wie immer konnte die Organisation des Grossanlasses unter der Leitung der Sportkommission nur mit Hilfe der Vereine gelingen.

Das abwechslungsreiche Programm beim 45. Gemeindefest bot für jeden Sportbegeisterten und die Familien eine tolle Auswahl an Aktivitäten. Los ging es mit dem Tischtennisturnier, welches erstmals an einem Montag stattfand. Luftgewehrschiessen für Kinder stand am Dienstag auf dem Programm. Der Schwimmwettkampf sowie Luftgewehrschiessen für Erwachsene erfolgte am Donnerstag beziehungsweise Freitag.

Zum eigentlichen Gemeindefest war dann am Samstag, 30. August um 8.30 Uhr auf der Sportanlage Rheinau Besammlung. Bei trockenem Wetter trafen sich Gross und Klein zu einem gemeinsamen Tag, an dem nicht nur ausschliesslich der Sport, sondern auch Spass und Geselligkeit im Vordergrund standen. Polysportive Betätigung und das gemeinsame Erleben war mindestens so wichtig wie die Einzelleistung. Das Angebot reichte vom Fussballturnier über Ponyreiten und einem Tenniseschicklichkeitsparcours bis hin zu verschiedenen Workshops. Dort konnten die Teilnehmer sich schminken lassen, ein tolles Bild malen, am Simu-



lator ein ferngesteuertes Flugzeug fliegen oder selber mit den Pfadis Kreide herstellen. Zu den Höhepunkten zählten wie jedes Jahr die traditionellen Läufe um den «Schnällscht Hafaläb» und zum dritten Mal auch um «s'Schnällscht Hafaläble», für die schnellsten Kindergärtner. Diese Läufe wurden von den vielen Zuschauern mit grosser Begeisterung verfolgt.

Nicht weniger umkämpft war das Erstligaspiel des FC Balzers gegen Muri, welches 1:1 unentschieden ausging. Im Anschluss an das Spiel fand die Rangverkündigung statt, welche für dieses Jahr den Abschluss des Sportfestes bildete. Aufgrund zu weniger Anmeldungen fand kein Vereins- und Dorfturnier statt. Hoffentlich bleibt dies einmalig.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Balzner Famelezmorga

Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung von den beiden vorangegangenen Famelezmorga in den Jahren 2010 und 2012 hat am Sonntag, 17. August 2014 von 9 bis 12 Uhr erneut ein Balzner Famelezmorga auf dem Kappelhof stattgefunden.

Obschon es sich erst um die dritte Auflage handelt, kann beim Balzner Famelezmorga bereits von einer etablierten Veranstaltung gesprochen werden, welche jeweils rund 400 Personen anlockt. Der Balzner Famelezmorga wird von der Gemeinde durchgeführt, das ermöglicht es, die Kosten für die Gäste tief zu halten. So bezahlt jeder Erwachsene CHF 5.00; die Kinder sind kostenlos, was für die angebotene, reichhaltige Auswahl sehr gering ist. Für die Gemeinde steht auch nicht die Kostendeckung im Vordergrund, sondern der Umstand, dass der Balzner Famelezmorga der Bevölkerung die Möglichkeit bietet, sich zu treffen. Und das in einer für viele anderen Umgebung als sonst.

Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die aufgetischten Produkte aus der Region kommen und so viel wie möglich vom Team und den Zulieferern selbst gemacht wird. Ausserdem soll der Bevölkerung ein Einblick in einen Bauernhof gegeben werden. In diesem Jahr konnte der Hofbauer Karl Frick bei den Führungen unter anderem auch seinen neuen Laufstall zeigen.

Das Ressort Gesundheit mit dem verantwortlichen Gemeinderat Alexander Vogt und den beiden Kommissionen Gesundheit und Senioren organisiert diese Veranstaltung. Für die Umsetzung wird aber jeweils die Mithilfe von vielen freiwilligen Helfern und von der Gemeinde Balzers benötigt.

Auch der dritte Balzner Famelezmorga wird in guter Erinnerung bleiben. Vor allem das Wetter hat wieder voll mitgespielt und sehr zu einem erfolgreichen Anlass beigetragen. Ca. 400 Erwachsene und Kinder haben teilgenommen, was die Veranstalter für ihre Arbeit sehr belohnt hat.





Das Ressort Gesundheit bedankt sich bei

- Karl Frick dafür, dass der Famelezmorga bei ihm Zuhause auf dem Hof durchgeführt werden konnte;
- beim Team der Gemeinde Balzers (Saal-Team, Werkhof-Team, Frontoffice) für die tolle und zuverlässige Hilfe beim Aufbau, mit dem Geschirr und den Anmeldungen;
- bei den Kräuterfrauen für die Dekoration der Tische und den frischen Tee und Sirup;
- bei der Forstgruppe der Bürgergenossenschaft Balzers, welche den Spielplatz für die Kinder aufgebaut und betreut hat;
- bei Manfred Büchel für den Kuschelzoo mit seinen Hasen;
- bei allen freiwilligen Helfern, die tatkräftig mitgeholfen haben;
- und natürlich bei allen Gästen, die mit ihrem Kommen gezeigt haben, dass die Gesundheitskommission mit dieser Veranstaltung richtig liegt und sie einen entsprechenden Wert in der Gemeinde hat.

Der nächste Balzner Famelezmorga findet erst wieder in zwei Jahren statt. Da der erste Sonntag nach dem Staats-

feiertag ein Fixtermin für das Ressort Gesundheit ist, wird nächstes Jahr «Begegnungen im Wald» durchgeführt.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Förderung energieeffizienter Modernisierungen

Am 24. April 2014 führte die Energiekommission die Veranstaltung «Jetzt – energetisch modernisieren» durch. Zahlreiche Liegenschaftsbesitzer aus Balzers informierten sich, wie sie ihre Häuser effizient dämmen und mit welchen Förderbeiträgen sie bei einer Haussanierung rechnen können. Viele Häuser sind heute ungenügend isoliert und geben Energie ungenutzt an die Umgebung ab.

Im kleinen Gemeindesaal in Balzers trafen schon früh am Abend interessierte Bewohner ein. Die Fachpartner präsentierten ihre Dämmstoffe, moderne Wärmeschutz-Fenster und Solaranlagen und erklärten den Besuchern ihre Energiewunder. Die Teilnehmer der Informationsveranstaltung «Jetzt – energetisch modernisieren!» gingen von Tisch zu Tisch, löcherten die Aussteller mit Fragen und liessen sich die Feinheiten der jeweiligen Produkte zeigen.

Energetische Modernisierung

Der Anlass wurde von der Energiestadt Balzers, zusammen mit dem Energiebündel, der Liechtensteinischen Landesbank und dem Verein Energie Zukunft Schweiz organisiert. Er bündelt alle relevanten Informationen zum Thema energetisches Modernisieren.

Nach der Begrüssung der rund 60 interessierten Liegenschaftsbesitzerinnen und Liegenschaftsbesitzer durch den Vorsitzenden der Energiekommission, Bruno Vogt, zeigten Experten in Vorträgen, an welchen Stellen die Wärme das Haus ungenutzt verlässt und wie man sie durch kleine Massnahmen drinnen behält. «Die Dämmung des Estrichbodens oder der Kellerdecke kann den Gebäudeenergieverbrauch bereits bis zu zehn Prozent senken» berichtete Sarah Benziad vom Verein Energie Zukunft Schweiz.



Energieberater helfen

Durch energetische Modernisierungen lässt sich in der Regel die Hälfte des Energiebedarfs einsparen und der Gebäudewert bleibt erhalten oder kann oft sogar gesteigert werden. Das Fürstentum Liechtenstein unterstützt Baumassnahmen durch zahlreiche Förderungen. «Bevor man loslegt, muss man jedoch genau wissen, wo die Schwachstellen sind. Hierzu sollten Sie sich an einen neutralen Energieberater wenden, der das Gebäude auf Herz und Nieren untersucht und Modernisierungsvorschläge für die individuellen Bedürfnisse unterbreitet» sagte Jürg Senn, Amt für Volkswirtschaft.

Anschliessend an die Fragerunde wurde der Apéro neben der Tisch-Ausstellung eröffnet, worauf sich noch zahlreiche Gespräche zwischen den Besuchern und den gewerblichen Fachpartnern ergaben. Das Interesse an den verschiedenen Möglichkeiten für eine energetische Sanierung schien gross und auf Grund der Förderbeiträge des Landes und der Gemeinde dürften nun auch in Balzers einige Haussanierungen realisiert werden.

Grosses Sparpotenzial

Da im Fürstentum Liechtenstein ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs im Wohnbereich anfällt und die meisten Häuser noch unzureichend gedämmt sind, ist das Sparpotenzial immens. Für einen ernsthaften Klimaschutz sind Anstrengungen in diesem Bereich unumgänglich, da durch das Wohnen grosse Mengen Kohlendioxid (CO₂) emittiert werden. Doch auch aus finanziellen Überlegungen machen energetische Sanierungen Sinn. 2003 musste eine Familie für die Füllung ihres Heizöltanks mit 3'000 Litern Volumen rund 1'400 Franken zahlen. In diesem Jahr sind für die gleiche Menge bereits 3'000 Franken fällig und in Zukunft rechnen Experten mit noch weitaus höheren Kosten. Energetische Massnahmen helfen somit nicht nur, die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen, sondern machen Eigenheimbesitzer, Mieter und das Fürstentum Liechtenstein unabhängiger von Energieimporten.



Balzner Seniorenausflug 2014

Am Mittwoch, 27. August 2014, standen vier Reiscars vor dem Gemeindehaus bereit, um schnell durch eine frohe Reiseschar besetzt zu werden.

Um 9.45 Uhr ging die Reise los, getreu dem Motto «Der Weg ist das Ziel». Frauen in festlichen Trachten, Samariter mit wichtigen Utensilien für den Notfall, Kaplan Pirmin Zinsli und Vorsteher Arthur Brunhart begleiteten die Balzner Seniorinnen und Senioren bei ihrem Ausflug in den Bregenzerwald. Obwohl es zu Beginn der Reise etwas regnete, verbreitete sich unter den 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern rasch eine freudige Stimmung. Die Fahrt durch das Grosse Walsertal und über das Faschinajoch war teilweise sehr kurvenreich, aber äusserst schön und beeindruckend.

Pünktlich zur Mittagszeit traf die Gruppe im Gasthof Ur-Alp in der Gemeinde Au ein. Das urige, mit viel altem Holz erbaute Haus liegt mitten im schönen Bregenzerwald und strahlt eine ganz besondere Atmosphäre aus.

Vorsteher Arthur Brunhart richtete ein paar Worte an die Seniorinnen und Senioren. In seinen Ausführungen betonte er unter anderem, dass der beliebte Seniorenausflug ein Dankeschön an die ältere Generation sei, die ja schon einen grossen Beitrag für unsere Gesellschaft geleistet habe. Ferner bedankte er sich bei Monika Frick und Isolde Frick für die gute Organisation des Seniorenausflugs. Auch sprach er allen Begleitpersonen, die ihren unverzichtbaren Beitrag zum reibungslosen Ablauf und zum guten Gelingen des Tages geleistet haben, ein herzliches Dankeschön aus.

Nach einem köstlichen Mittagessen ging die Reise weiter. In der Marktgemeinde Bezau, einer der grössten Ortschaften im Bregenzerwald, legte die Reiseschar ihren



nächsten Aufenthalt ein und konnte die zur Verfügung stehende Zeit individuell nutzen. Zur Freude aller zeigte sich auch der Himmel von seiner schönen Seite und liess sogar die Sonne strahlen.

Zum nachfolgenden «Zviere» verliess die Reisegruppe den hinteren Bregenzerwald. In Langenegg, im vorderen Bregenzerwald, gab es im Gasthof Krone einen reichlichen Imbisssteller mit lokalen Spezialitäten. Zuvor wurden aber die Jungsenioren des Jahrgangs 1950, welche dieses Jahr zum ersten Mal am Ausflug teilgenommen haben, mit einem kleinen Willkommensgeschenk namentlich begrüsst. Monika Frick vom Organisationsteam bemerkte, es sei erfreulich, dass an diesem Tag zwei Generationen versammelt seien und übergab auch der ältesten Teilnehmerin mit Jahrgang 1917 eine kleine Anerkennung. Ausserdem durften noch zwei Personen ihren Geburtstag im Rahmen des Seniorenausflugs feiern.

Mit dem Wunsch und der Hoffnung auf ein Wiedersehen am Seniorenausflug im nächsten Jahr wurde die Heimreise angetreten. Wohlbehalten und mit schönen Erinnerungen traf die Reiseschar um 19 Uhr wieder in Balzers ein.



Umwelt- und Energietag

Die Gemeinde Balzers lud am Sonntag, 29. Juni 2014 zum Umwelt- und Energietag ein. Bei verschiedenen Posten gab es viel Interessantes zum Thema zu erfahren.

Die Kommissionsmitglieder der Umwelt- und Energiekommission mit den Gemeinderäten Mario Vogt und Bruno Vogt als Vorsitzende gestalteten für den Umwelt- und Energietag 2014 einen Parcours mit fünf informativen Posten.

Ökologischer Fussabdruck

Gestartet wurde beim Bildungshaus Gutenberg, wo die Energiekommission in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) zum Thema «ökologischer Fussabdruck» informierte. Nadja Frick erläuterte die einzelnen Punkte wie Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und Wasserverbrauch.

Renaturierter Kanal

Dann ging es weiter zum Posten des Fischereivereins Liechtenstein beim Restaurant Schlosshof. Hier wurde der Kanal natürlich renaturiert, ein kleines Paradies für Fische und Enten. Derzeit sind hier vier Fischarten beheimatet, die Groppe, die Bachforelle, die Regenbogenforelle und die Aesche, wie Präsident Rainer Kühnis anhand schöner Filmaufnahmen erläuterte.

Hochstämmer

Am dritten Posten beim Frauenbergweg konnte live mitverfolgt werden, wie junge Nussbäume gepflanzt wurden. Der Präsident des Vereins Pro Obstbaum, Günter Vogt, legte persönlich Hand an und am Stand informierte Pascal Wille. Der Verein ist bestrebt, wieder vermehrt Hochstämmer zu pflanzen, übernimmt deren Pflege und Schnitt und steht auch gerne mit Rat und Tat bei Fragen betreffend Obstbaumpflanzung zur Verfügung.

Hochwasserschutz

Das Amt für Bevölkerungsschutz mit Paul Kindle als Postenchef informierte am vierten Posten zum Hochwasser-Rückhaltebecken an der Rietstrasse, das kurz vor der Fertigstellung steht. Anhand einer Landkarte konnten sich die Besucher ein Bild machen, was alles für den Schutz der Bevölkerung unternommen wurde. Die aktuellen baulichen Massnahmen sollen Schutz bieten für ein Hundertjahr-Ereignis, welches hoffentlich nie Realität wird.

E-Mobility und Photovoltaik

Die Ausstellung E-Mobility und Photovoltaik beim Allmeindstall gab Einblicke in die Vorteile einer Photovoltaikanlage. Die heutigen Elektroautos müssen den Vergleich mit den Benzinern nicht mehr scheuen, ist sich Michael Konzett sicher, der hierzu kompetent Auskunft gab.



Turnerkränzle

Unter dem Motto «Nationalmuseum Balzers» präsentierte sich der Turnverein am diesjährigen Turnerkränzle.

Der Diebstahl eines Bildes führt zu Aufregung. Der Kurator und der Kommissar versuchen den Fall zu rekonstruieren, dabei stossen sie im Museum auf bunte Paradiesvögel, freche Schulklassen und die schillernde Unterwasserwelt.

Die turnerischen Choreografien und Figuren boten zusammen mit Kostümen, Bühne und Licht tolle Bilder von schwebenden Papageien und sich im Wasser bewegendem Algen. Von Höhlenmenschen, Einstein und Modegeschichte über Picassos «Blaue Periode» bis zu den Ägyptern und der Wildnis Afrikas turnten und tanzten sich die Mitglieder des TV Balzers mit viel Talent und Körperbeherrschung durch die Vorführungen. Von der MUKI-Riege bis zu den Erwachsenenriegen, alle waren dabei.

Der Turnverein bietet für alle etwas und ist immer offen für neue Turnbegeisterte. Mehr Infos unter www.tvbalzers.li

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Kulturgarten Im Bongert

Mit dem Kulturgarten Im Bongert hat der Verein zur «Kulturförderung im Bongert» – bestehend aus Jerome und Lisa Fischer, Flurina Seger und Peter Bär – während

des Sommers 2014 einen Treffpunkt mit Kulturprogramm im idyllischen Ambiente eines alten Holzhauses und im Schatten von Obstbäumen geschaffen.

Zu Beginn des Projektes versprachen die vier jungen Köpfe, dass der Sommer 2014 für alle Beteiligten ein unvergesslicher Sommer werden würde. Nun, nach Projektende, kann nur bestätigt werden, dass dieses Versprechen definitiv eingehalten wurde.

Züghüsle 18

Jerome und Lisa Fischer sind wie schon ihre Grossmutter und ihr Vater in dem Haus im Züghüsle 18, das im Besitz ihrer Grossmutter Marlies Fischer ist, aufgewachsen. Die Geschichte des Hauses reicht aber noch viel weiter zurück, so stand es ursprünglich im Montafon und wurde dort vom Urgrossonkel von Jerome und Lisa abgebaut, mit Pferdefuhrwerken ins Land gebracht und in den 1920er Jahren in Balzers wieder aufgebaut. Die Wiederbelebung des seit drei Jahren leerstehenden Hauses durch den Bongert ist also gewissermassen nur ein weiterer Aspekt in seiner bewegten Geschichte.

Konzept in Eigeninitiative umgesetzt

Nachdem die Idee und der Ort der Begierde ins Auge gefasst und das Team zusammengestellt waren, ging es an die Ausarbeitung des Konzeptes und schliesslich an den Umbau des Wohnhauses, den die Vereinsmitglieder



selbst tätigten. Um die finanziellen Investitionen des zeitlich befristeten Projektes möglichst gering zu halten, aber auch um den Charme des Hauses beizubehalten, arbeiteten die vier mit dem vorhandenen Holz – so zimmerten sie aus der Decke des Stalls eine lange Tafel und aus den Seitenwänden die restlichen Tische. Bei der Beschaffung des Inventars wurde der Verein von verschiedenen Seiten, wie zum Beispiel der Gemeinde Balzers oder des Liechtensteinischen Gymnasiums, grosszügig unterstützt. Nach zahlreichen Arbeitsstunden beherbergte der Bongert neben der grossen Wiese mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten (beispielsweise in einem früheren Schmugglerboot) und Feuerstelle schliesslich eine Theke im ehemaligen Schweinestall, eine provisorisch eingerichtete Küche in der ehemaligen Waschküche, einen Weinkeller und ein Kaminzimmer.

Buntes Bongertfest-Programm

Der Name «Im Bongert» kommt einerseits vom Flurnamen «Stegers Bongert», andererseits konnte damit die kulturhistorische Bedeutung des Dialektwortes im Sinne der früheren Bongert-Fester aufgenommen werden. Das Ziel des Projektes war nämlich, den Balznerinnen und Balznern, aber auch allen anderen Interessierten aus der Region, einen Ort des geselligen Beisammenseins mit einem vielseitigen kulturellen Programm anzubieten. Unter anderem wurden im Bongert eine «Veloflechte», eine Whiskydegustation sowie ein Kindernachmittag mit Schmincke und Märchenstunde durchgeführt. Parallel zu den einzelnen Veranstaltungen gab es während des gesamten Sommers Kunstausstellungen verschiedener regionaler Künstler. Ebenfalls waren diverse Vereine wie die Pfadfinder Balzers und Schaan, die auf offenem Feuer Kebab zubereiteten und aus Schwemmholz



Märchenfiguren bauten, oder der Verein für humanitäre Hilfe, der eine Benefizveranstaltung für ein Waisenheim in Burkina Faso organisierte, sowie die Zukunftswerkstatt mit einer Tauschbörse im Kulturgarten zu Gast. Dazwischen gab es immer wieder Konzerte und auch der kulinarische Genuss der Gäste blieb dank des immer lodernnden Grillfeuers und verschiedener Köche wie Martin Real oder dem «Kleinen Laurenz» aus Wien nie auf der Strecke.

Überwältigend positive Resonanz

Dass das Bedürfnis nach alternativen Projekten gross ist, zeigte sich durch die hohen Besucherzahlen und die überwältigend positive Resonanz der Gäste. Für das Bongert-Team selbst war der wohl grösste Erfolg des Projektes die Vielfältigkeit des Publikums: Von Jung bis Alt war praktisch jeden Abend alles vertreten und die unterschiedlichen Anlässe lockten auch immer wieder neue Gäste in den Bongert. An der langen Tafel kamen die Menschen miteinander ins Gespräch und bewiesen, dass wir Liechtensteiner eben doch nicht so borniert sind, wie man manchmal meinen könnte. Für Flurina, Peter, Jerome und Lisa endete mit dem grossen Abschlussfest am 6. September ein anstrengender, gleichzeitig aber auch ein wunderschöner und unvergesslicher Sommer.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Rückblick auf den Kultursommer 2014

Der Verein Kultur-Treff Burg Gutenberg organisiert jeden Sommer zwischen vier und sechs Veranstaltungen, die meisten in Eigenregie, ausnahmsweise auch in Zusammenarbeit mit dem Haus Gutenberg oder anderen befreundeten Organisationen.

Der Kultursommer 2014 brachte in sechs Veranstaltungen einen bunten Strauss an kultureller Vielfalt.

EniVier aus dem Tschückerland

Den Auftakt zum Kultursommer machten am 13. Juni «eniVier», ein «schräges» Unterländer Herrenquartett, das von Balzers bis Ruggell alle Einwohner auf Tschückerisch auf die Schippe nahm. Organisator war der Verein der Freunde des Hauses Gutenberg in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur-Treff Burg Gutenberg. Der Wetterwart da oben hatte leider so na Sauluna, dass den Veranstaltern nichts anderes übrig blieb, als in die Aula der Primarschule auszuweichen. Dennoch erfreute der Tschückerhumor von eniVier das Publikum so sehr, dass alle mit fröhlichen Gesichtern nach Hause gingen – oder sich von einem guten Tropfen weiter anheuern liessen.



Und die Sauluna des Wetterwarts da oben hellte sich ebenfalls auf. Denn die restlichen fünf Veranstaltungen konnten allesamt auf der Burg durchgeführt werden, auch wenn es manche Gratwanderung «kunnt's oder kunnt's ned?» zu durchleben gab.

Die Harmoniemusik in Hochform

Ausverkauft! Schon Mitte Juni gab es keine Plätze mehr für die Veranstaltung vom 28. Juni, weil, hört, hört:



So haben wir unsere Harmoniemusik noch nie gesehen! Urahna, Grossmutter, Mutter und Kind sind im Innenhof versammelt, wenn die Gotta oder der Götte spielen. Das Multitalent Willi Büchel, der werktags über unsere Bussen und Strafen entscheidet, hat sich einen besonderen musikalischen Leckerbissen ausgedacht: Collage. Er hat seine Zöglinge in Gruppen aufgeteilt, mal in Holz und Blech, mal in Pauken und Trompeten. Sie erscheinen in elegant-schwarzem Galakleid. Ganz oben in der etwas in die Jahre gekommenen Balustrade ertönen die ersten Fanfaren, dann pilgert eine neue Gruppe auf die Bühne, mal versammeln sich die Trommler und Tambouren im Innenhof neben den Zuschauern: Immer wieder Neues, Neues, Neues. Und dann kommen Willis Zöglinge auf der Bühne zusammen und spielen sich in die Herzen der Zuschauer. Stimmt: So haben wir die Harmoniemusik Balzers noch nie gesehen! Der Willi und seine Zöglinge: Ein Glücksfall für Balzers!

Cesare piccolo teatro – Der angezogene Irrsinn

Die Theatergruppe von Enrico Cesare aus Zürich befasste sich am 5. Juli mit der unaufhaltsamen Anpassung an die Alltagszwänge: Der Versuch, sich stets korrekt zu verhalten, wirkt für den Aussenstehenden oft absurd und ist, bei näherer Betrachtung, nicht selten lächerlich. Wenn wir uns entscheiden, stehen wir oft vor der Alternative: Flüchten oder standhalten? Die dritte Möglichkeit: Man kann sich auch, wie die Theatergruppe Cesare piccolo teatro, für den Humor entscheiden. Davon gab es an diesem Abend ein üppiges Mass zu erleben.

Perlen – ein Feuerwerk aus Oper und Operette von Verdi bis Strauss

Der Klassikabend am 2. August war mit das Eindrücklichste, was selbst langjährige Gäste des Kultursommers auf Burg Gutenberg erlebt haben. Die hochbegabte Balzner

Violinistin Rachel Wieser, die schon vor der Queen gespielt hat, die Sopranperle Christine Zoller, der stimmungsgewaltige finnische Bariton Pettri Falck, der junge, vielversprechende türkische Tenor Utku Kuzuluk, aber auch der Klaviervirtuose Jürgen Jakob zauberten eine Stimmung in den Abend hinein, dass es zum Greifen wurde: Hier thronte die Ästhetik der Musik im Gemäuer des Balzner Wahrzeichens. In den Zuschauerreihen nicht nur Begeisterung – auch da und dort eine Freudenträne. Was kann es auf Burg Gutenberg Schöneres geben, als in dieser einmaligen Atmosphäre in den einschlummernden Tag und die erwachende Nacht entführt zu werden in das Elysium der schönsten Melodien, die uns Genies aus Oper und Operette geschenkt haben?

Und: Nicht zu vergessen der Vizepräsident des Vereins Kultur-Treff Burg Gutenberg, Tone Bürzle, der in seiner auflockernden Art durch den Abend führte.

Flamenco Cuadro Segura

Señor Rafael Segura wanderte einst aus seinem heimatlichen Andalusien nach Zürich aus. Künstlerisch begabt, malte und zeichnete er weiter – und bildete sich handwerklich zum Malermeister aus. Aber seine Passion blieb sein heimatlicher Flamenco. Seine Gruppe aus acht Tänzern, Sängern und Gitarristen beiderlei Geschlechts führte im Kultursommer 2014 einmal mehr spanischen fervor (Leidenschaft), orgullo (Stolz) und die Liebe zur südspanischen Tradition vor. Der Flamenco hat auch für uns nordalpine Kühltruhen etwas Hinreissendes an sich. C.G. Jungs animus (das Männliche in Mann und Frau) und

anima (das Weibliche in Frau und Mann) wird ausser dem Tango in keinem Tanz so eindrucksvoll dargestellt wie im Flamenco.

Kein Wunder – Cuadro Flamenco heizte die Stimmung an diesem 9. August von Beginn weg auf, bis gegen 22 Uhr eine Stimmung im Innenhof lag, die in manchem Zuschauer die Sehnsucht nach den Wurzeln europäischen Tanzes aufkommen liess.

Singspiel «Es gibt keine Sünde im Süden des Lebens»

Zum Abschluss des Kultursommers 2014 durfte am 16. August gesündigt werden – wenigstens im Singspiel von Annette Lubosch und Kathrin Anna Stahl, eigens für diesen Abend geschrieben. Wilhelm Busch meint zum Alter: «So ist es mit der Zeit allhie: Erst trägt sie dich, dann trägst du sie.» Dieses Gefühl haben einige Insassen im Alters- und Pflegeheim Schlossgarten, und deshalb proben sie mit wechselndem Erfolg den Aufstand. Doch Oberschwester Alexandra sorgt für Ordnung. Hinter der Oberschwester verbirgt sich die Aktuarin des Vereins Kultur-Treff Burg Gutenberg und das Mitglied der Operette Balzers, Alexandra Vogt. In diesem Stück verliert sich der Ernst in der Einöde des Alters allmählich und macht einem fröhlichen Treiben Platz. Die Alten entdecken den Reiz der späten Liebe, den erhellenden Einfluss eines guten Tropfens, und man erliegt schliesslich dem süssen Traum, auf einem angenehmen Fleckchen Erde den Lebensabend zu geniessen. Sehr geschickt umgehen die beiden Autorinnen mit ihrem feinen Humor die Gefahr, das Alter respektlos zu verspotten.

Das war er also, der Kultursommer 2014. Bis die nächste Veranstaltung bühnenreif ist, werden ein Herbst, ein Winter und ein Frühjahr über Balzers hinweg gehen. Der Verein Kultur-Treff Burg Gutenberg arbeitet schon am neuen Programm für den nächstjährigen Kultursommer.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Bronzepferd nicht mehr auf Schloss Gutenberg

Während 14 Jahren prägte das Bronzepferd von Mimmo Paladino das Bild von Schloss Gutenberg. Nun ist es nicht mehr in Balzers.

Seit Juli 1997 befand sich die grosse Skulptur «Cavallo» des italienischen Künstlers Mimmo Paladino auf dem Hügel von Schloss Gutenberg in Balzers. Das Kunstwerk

war eine langfristige Leihgabe aus einer Privatsammlung an das Kunstmuseum Liechtenstein. 14 Jahre hat das Pferd das Bild von Schloss Gutenberg und Umgebung geprägt und wurde zu einem Anziehungspunkt in der Gemeinde Balzers. Auch Besucher von weither besichtigten dieses Werk des weltberühmten Künstlers Paladino. Nachdem sich in Liechtenstein kein Käufer finden liess, wurde das Kunstwerk vom Eigentümer nach England verkauft und im August abtransportiert.





Dienstjubiläen

5 Jahre

Kaspar Wolfinger

Mitarbeiter Werkgruppe, 1. Mai 2014

Zeljko Bilic

Jugendarbeiter Jugendtreff Scharmotz, 1. Juni 2014

15 Jahre

Sandra Réczek

Mitarbeiterin Reinigung Hauswartung, 3. Mai 2014

35 Jahre

Heinzpeter Vogt

Stabsstelle Vorstehung, 1. Mai 2014

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Lehrabschlussprüfung



Maria Flepp

Fachfrau Betriebsunterhalt FZ

Eintritte



Selina Karatepe

Mitarbeiterin Reinigung
Saalwartung
1. April 2014



Silvia Spata-Hasler

Mitarbeiterin Reinigung
Hauswartung, 1. April 2014



Daniel Tribelhorn

Leiter Finanzen und Dienste,
1. Mai 2014

Geburten

18.3.2014	Annick Marie des Christoph Herren und der Isabel Frick
4.4.2014	Jamina des Josef und der Sabrina Schuler-Dittadi
4.4.2014	Sinja des Josef und der Sabrina Schuler-Dittadi
16.4.2014	Mia des Remo Eberle und der Nicole Nipp
18.4.2014	Diego des Andrea und der Marina Corrado-Maggio
26.4.2014	Hanna des Fabio Angehrn und der Linda Brunhart
26.4.2014	Mari des Fabio Angehrn und der Linda Brunhart
7.5.2014	Christina des Hubert Stocker und der Fabienne Gmeiner
16.5.2014	Raphael Joseph des Karan Rampal und der Marzia Miarajuldin
16.5.2014	Sarah des Sanel und der Zeudina Draganovic-Oruc
8.7.2014	Rosa des Mirco Stark und der Tanja Wolfinger
11.7.2014	Lionel Elia des Sascha und der Karin Bolt-Meusburger
14.7.2014	Leano des Hüseyin und der Michelle Walter

Geburtstage

80 Jahre

9.4.2014	Beatrix Hengevoss, Säss 7
24.4.2014	Viktoria Wegmann, Böngerta 21
29.4.2014	Emma Frick, Unterm Schloss 80
2.5.2014	Rosa Smola, Säss 10
23.5.2014	Ingrid Kaufmann, Ramschwagweg 6
25.6.2014	Leonhard Vogt, Böngerta 26
5.7.2014	Annalies Büchel, Alte Churerstrasse 18
10.7.2014	Friedrich Eberle, Heiligwies 1

85 Jahre

27.4.2014	Ferdinand Nigg, Stadel 39
30.4.2014	Agnes Hasler, Egerta 25
17.5.2014	Elfrieda Tschugmell, Unterm Schloss 61
31.5.2014	Regina Kaufmann, Unterm Schloss 80
9.7.2014	Lorenz Kaufmann, Gatterbach 1
22.7.2014	Ida Moritz, Unterm Schloss 80

91 Jahre

28.5.2014	Louis Gstöhl, Unterm Stein 17
6.6.2014	Cecile Büchel, Unterm Schloss 80
29.7.2014	Gottfried Geir, Ramschwagweg 26

92 Jahre

28.4.2014	Viktoria Vogt, Unterm Schloss 80
-----------	----------------------------------

Vermählungen

11.4.2014	Sandro Risch und Nicole Vogt
15.4.2014	Caner Kazmaci und Hülya Senyer
2.5.2014	Raphael Schmuckli und Ursina Gstöhl
17.5.2014	Mathias Hemmerle und Nicole Frick
21.5.2014	Lobsang Tenzin Yumdru sang und Cichi Baqiongchang
22.5.2014	Andreas Frick und Nicole Ender
28.5.2014	Franz Vogt und Marion Wolfinger
4.6.2014	Sandro Büchel und Jasmine Kaufmann
18.6.2014	Pascal Hutter und Giuliana Bilotta
4.7.2014	Andrea Gulli und Samira Baumann
4.7.2014	Pietro Notaro und Giulia Limani
4.7.2014	Urs Vogt und Helen Frick
11.7.2014	Stefan Rauti und Andrea Wyser
18.7.2014	Jasmin Delalic und Bianca Nutt

Goldene Hochzeiten

18.5.2014	Peter und Marlene Mayerhofer
24.6.2014	Anton und Ruth Deufel
10.7.2014	Andreas und Elisabeth Vogt
11.7.2014	Walter und Margrith Frick
11.7.2014	Helmut und Annemarie Weninger

Diamantene Hochzeiten

27.4.2014	Gottfried und Theresia Geir
1.5.2014	Josef und Agnes Hasler
12.6.2014	Adelbert und Ruth Foser
31.7.2014	Jakob und Armella Biedermann

Eiserne Hochzeit

16.7.2014	Emil und Anna Tribelhorn
-----------	--------------------------

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

Antonietta Corrado, Heiligwies 18, Balzers
Theresia Geir, Ramschwagweg 26, Balzers
Gottfried Geir, Ramschwagweg 26, Balzers
Slobodan Ruzic, Garnrechte 2, Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Remo Schwendener, Rietle 6, Balzers

Aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Brigitte Göldi, Egerta 36, Balzers

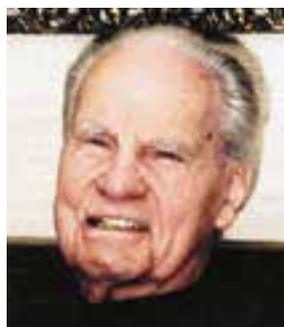
Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers im ordentlichen Verfahren

Jangchen Lamo Thogurtsang, Unterm Schloss 89, Balzers
Tsering Dolgar Thogurtsang, Unterm Schloss 89, Balzers
Tsering Wangmo Thogurtsang, Unterm Schloss 89, Balzers

In Memoriam



Jürgen Frick-Ritter
22.3.1966 – 7.4.2014



Willi Wegmann-Foser
23.1.1922 – 19.4.2014



Hermine Kindle-Büchel
25.9.1946 – 25.4.2014



Alois Frick
16.8.1930 – 27.4.2014



Elisabeth (Elis) Frick-Wolfinger
31.5.1927 – 3.5.2014



Olga Vogt-Schädler
19.6.1935 – 24.5.2014



Josef Hasler-Kaufmann
28.2.1929 – 30.5.2014



Sandro Schällebaum
28.5.1983 – 9.6.2014



Philomena (Minele)
Gstöhl-Schädler
18.12.1931 – 17.6.2014



Marlies Zeller-Nigg
6.2.1958 – 29.6.2014

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate April bis und mit Juli 2014 berücksichtigt.

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.30 Uhr
Schulferien	jeweils am Freitag 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	12.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr

Kericht- und Grünabfuhr

Kehricht- und Grünabfuhr	Jeden Dienstag
---------------------------------	----------------

Deponie Altneugut

Montag bis Freitag	13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag (1.4. bis 31.10.)	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag (1.11. bis 31.3.)	13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Montag, Mittwoch und Freitag	geschlossen
Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefon-Nummern

Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung, Gemeindesekretariat	388 05 05
Fax	388 05 08
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Einwohnerkontrolle	388 05 05
Gemeindekasse, Steuerkasse	388 05 05
Fax	380 01 60
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant	384 13 06
Feuerwehrkommandant-Stv.	384 26 05
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Jugendtreff Scharmotz	384 33 20
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Vermittler Remo Vogt	388 07 61
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	384 33 68

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Balzers

Miriam Kalberer	384 24 55
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Sandra Wymann-Vogt	384 11 22
Ilona Foser-Clever (Waldspielgruppe)	384 14 85

Kranken- und Altersbetreuung

Familienhilfe, Quadera 1	384 21 18
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Alters- und Pflegeheim Schlossgarten	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Ulrike und Andreas Deckert	384 27 20
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Veranstaltungskalender

Oktober 2014

3.10.2014 **Gemeindesaal**
Liechtenstein Musical Company – Musical «Hair»

4.10.2014
Jungbürgerfeier auf Gemeindeebene

4.10.2014 **Zürich Zoo**
Haus Gutenberg – Der Masoala Regenwald –
Führung mit Prof. Günther Vogt

4.10.2014 **Gemeindesaal**
Liechtenstein Musical Company – Musical «Hair»

5.10.2014 **Realschule**
Erwachsenenbildung – Ein Tag für mich

5.10.2014 **Gemeindesaal**
Liechtenstein Musical Company – Musical «Hair»

11.10.2014 **Mühle**
Verein Pro Obstbaum – «Herbstfäscht»

12.10.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Eucharistiefeier

12.10.2014 **Gemeindesaal**
Harmoniemusik Balzers – Lagerabschlusskonzert

15.10.2014 **Ad montes cosmetics, Azmoos**
Erwachsenenbildung – Schminkkurs 40 plus

18.10.2014 **Aula Primarschule**
SIAA Stiftung – Abschlusskonzert

19.10.2014 **Mehrzweckgebäude**
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für leicht Fortgeschrittene

20.10.2014 **Haus St. Florin**
Haus Gutenberg – Infoabend zum Rauchstopp Training –
Let's talk about smoking

21.10.2014 **Werkhof Neugrüt**
Sonderabfälle aus Haushaltungen –
Entrümpeln und giftlos glücklich werden

21.10.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Aus Liebe fremd (Filmvorführung)

21.10.2014 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Ukulele für Anfänger

22.10.2014 **Schulküche Realschule**
Erwachsenenbildung – Cupcakes dekorieren

22.10.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – BIBEL – lesen... Bibelrunde mit
P. Walter Sieber

23.10.2014 **Schulküche Realschule**
Erwachsenenbildung – Kochkurs – Vollwert und
volles Korn – Voller Energie?

24.10.2014 **Primarschule Iramali**
Elternvereinigung – Kürbisfest

25.10.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Jin Shin Jyutsu – Seminar mit
Marianne Lörcher

25.10.2014 **Schulküche Realschule**
Erwachsenenbildung – Japanisch Kochen

26.10.2014 **Pfarrkirche St. Nikolaus**
Singkreis Gutenberg – Konzert

28.10.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Rückkehr verschwundener
Tierarten – Vortrag mit Dr. Holger Frick

29.10.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Psycho-Pharmaka: Mythen und Fakten –
Vortrag mit Prof. Dr. med. Waldemar Greil

29.10.2014 **Haus St. Florin**
Haus Gutenberg – Rauchstopp Training
mit Sandra Lauterer

30.10.2014 **Informatikraum Realschule**
Erwachsenenbildung – Fotobuch gestalten

November 2014

2.11.2014 **Realschule**
Erwachsenenbildung – Ein Tag für mich

2.11.2014 **Alter Pfarrhof**
Öffentliche Lesung der Balzner Schreibwerkstatt

3.11.2014 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Seifen sieden für Einsteiger

4.11.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Wünsche für das Lebensende –
Vortrag mit Michael Rogner

6.11.2014	Haus Gutenberg	15.11.2014	Haus Gutenberg
Stefanus Liechtenstein – Die Zwölf Stämme Israels – Vortrag mit Helmuth Mühlbacher		Haus Gutenberg – Singen nach Herzenslust – Singseminar mit Ingeborg Krachler	
7.11.2014	Haus Gutenberg	15./16.11.2014	Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Das heitere Enneagramm – Seminar mit P. Ludwig Zink		Haus Gutenberg – Die Fünf «Tibeter» – Seminar mit Martin Tschopp	
8.11.2014	Kleiner Gemeindesaal	16.11.2014	Haus Gutenberg
Skiclub Balzers – Wintersportartikel-Börse		Haus Gutenberg – Haiku's zum Herbst – Seminar mit Maria C. Bachlmayr	
8.11.2014	Haus Gutenberg	18.11.2014	Alter Pfarrhof
Haus Gutenberg – In jedem Menschen steckt eine ganze Stadt – Eine spannende Reise in die Grundgesetze des erfüllten Lebens – Seminar mit Dr. Boglarka Hadinger		Erwachsenenbildung – Advents- und Weihnachtslieder mit der Ukulele begleiten	
9.11.2014	Haus Gutenberg	19.11.2014	Schulküche Realschule
Haus Gutenberg – Eucharistiefeier		Erwachsenenbildung – Cupcakes dekorieren	
11.11.2014	Schulküche Realschule	19.11.2014	Gemeindesaal Eschen
Erwachsenenbildung – Japanisch Kochen		Haus Gutenberg – Vom Trotzalter bis in die Pubertät – Vortrag mit Dr. Jan-Uwe Rogge	
12.11.2014	Haus Gutenberg	20.11.2014	Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – BIBEL – lesen ... Bibelrunde mit P. Walter Sieber		Haus Gutenberg – Die 6- bis 10-jährigen – Begleitung in der Zwischenzeit – Seminar mit Dr. Jan-Uwe Rogge	
13.11.2014	Primarschule Mauren	20.11.2014	Haus St. Laurentius
Haus Gutenberg – Sinnlose Wettbewerbe – Vortrag mit Prof. Dr. Mathias Binswanger		Haus Gutenberg – Die Patientenverfügung – Vortrag mit Dr. med. Christoph Wanger	
13.11.2014	Schulküche Realschule	20.11.2014	Primarschule Mauren
Erwachsenenbildung – Apéro im Weckglas		Haus Gutenberg – Chemikalien in Lebensmitteln?! – Vortrag mit Dr. sc. nat. ETH Josef Schlatter	
14.11.2014	Haus Gutenberg	20.11.2014	Gemeindesaal
Haus Gutenberg – Faszination Indien – Vortrag über Hindu-Traditionen mit Prof. Dr. Martin Baumann		Balzers Mitte – Ergebniskonferenz	
14./16.11.2014	Gemeindesaal	21.11.2014	Haus Gutenberg
Harmoniemusik Balzers – Herbstkonzert		Haus Gutenberg – Kontinua Gutenberg 2014 – Narzissmus – eine weit verbreitete Verhaltensweise unserer Zeit? – Mit Prof. Dr. med. Reinhard Haller, Monica Büchel	
15.11.2014		22.11.2014	Alter Pfarrhof
Verein Pro Obstbaum – Pflanz-/Pflegeaktion		Vernissage: Holzweg – Toni Gstöhl	
15.11.2014	Haus Gutenberg	22.11.2014	Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Sadhus, Gurus und Priester – Hinduistische Autoritäten in Indien und Europa – Seminar mit Prof. Dr. Martin Baumann		Haus Gutenberg – Über den Tod hinaus hoffen – Seminar mit Prof. Dr. Eva-Maria Faber	
15.11.2014	Handarbeitszimmer Primarschule		
Erwachsenenbildung – Das Tapfere Schneiderlein – Nähmaschinennähen für Kinder ab der 4. Klasse			

22.11.2014 **Schulküche Realschule**
Erwachsenenbildung – Sushi zubereiten

29.11.2014 **Alter Pfarrhof**
Freizeitkommission – Adventszauber

22.11.2014 **Primarschule**
Erwachsenenbildung – Weihnachtskrömle einmal anders

29.11.2014 **Alter Pfarrhof**
Eröffnung Balzner Krippenweg

22.11.2014 **Gemeindesaal**
Freiwillige Feuerwehr Balzers – Theater

30.11.2014 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Gemeinschaftliches Adventssingen
mit Dr. Gisela Biedermann (Texte) und Ensemble Folks

27.11.2014 **Schulküche Realschule**
Erwachsenenbildung – Hülsenfrüchte

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter
www.balzers.li

29.11.2014
Verein Pro Obstbaum – Mistelausmerz-/Baumschnittaktion



Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Brunhart, Gemeindevorsteher

Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation

Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger

Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Fotos: Manuela Bazzana, Markus Beck, Max Beck, Markus Burgmeier, Elternvereinigung Balzers, editio, Energiekommission, Gemeinde Balzers, Gesundheitskommission, Wilfried Kaufmann, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Sandra Maier, Paul Trummer, Turnverein Balzers, VCL, Nils Vollmar, Martin Walser

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers

+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt 
SC2014091902 • www.swissclimate.ch

